

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

33 (9.2.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689521](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689521)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluß Nr. 49.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 Pf., fünfzig 20 Pf.

Annoucen-Anstalten:
Oldenburg: Annoucen-Expedition v. J. Wittmer, Mottensstraße 1, und Bildl. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenh.: S. Sandtke, sowie sämtliche Annoucen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 33.

Oldenburg, Montag, den 9. Februar 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die sächsische Ghetragödie.

* Oldenburg, 9. Febr.

Der bringende Wunsch der Kronprinzessin von Sachsen, ihren kranken Sohn zu sehen, ist vom sächsischen Hofe abgelehnt worden. Die Rechtsanwälte Lachenaal und Dr. Zehme der Prinzessin telegraphierten dem Justizrat Körner, dem Anwalt des Kronprinzen, in Dresden:

„Die Prinzessin Luise, welche ihre Beziehungen zu Giron aufgegeben hat, legt den bringenden Wunsch, ihren erkrankten Sohn, den Prinzen Friedrich Christian, zu sehen. In ihrem Auftrage ersuchen wir Sie, dem Kronprinzen die ehrfurchtsvolle Bitte vorzulegen, ob die Mutter auf einige Stunden an das Krankenlager ihres Kindes treten dürfe. Die Prinzessin Luise wird nach dem Besuch Dresden wieder verlassen. Wir erbitten telegraphische Antwort.“

Die Anwälte der Kronprinzessin erhielten von dem Vertreter des Kronprinzen, Justizrat Körner, folgende Antwort:

„Eine königliche Hofeint ist die Erfüllung der gestellten Bitte definitiv und unter allen Umständen ab.“

Die Gründe für die Ablehnung sind in folgender Meldung enthalten:

Aus Dresden wird berichtet: König Georg berief einen Ministerrat, um das Gesuch der ehemaligen Kronprinzessin, ihren kranken Sohn für kurze Zeit besuchen zu dürfen, erster Erwägung zu unterziehen. Das Resultat war, daß auch, nachdem sich die Kronprinzessin von Giron gerannt habe, ihre Rückkehr nach Dresden, sei es auch nur für einige Stunden, unmöglich sei. So tief man die unglückliche Frau bedauere, so sehr man keine Möglichkeit, sie an den Hof zurückzuführen zu lassen, den sie unter so peinlichen Umständen verlassen habe. Außerdem könnte ein Besuch der Kronprinzessin in Dresden Anlaß zu einer Volkserröpfung geben, für deren Konsequenzen niemand die Verantwortung übernehmen würde.

Etwas anders formuliert erscheinen die Gründe der Ablehnung in folgender Meldung:

Sonnabendmittag um 12 Uhr traten in Angelegenheit des Gesuchs der Frau Kronprinzessin, ihren Sohn besuchen zu dürfen, der Ministerpräsident von Meißel und der Staatsminister von Seydewitz beim Könige zu einer Beratung zusammen, und es wurde der an den Justizrat Körner gerichtete abschlägige Bescheid erteilt: 1) um die Autorität der Krone zu wahren; 2) weil der junge Prinz noch zu krank sei, um die Aufregung des Wiedersehens auszuhalten und 3) um dem schon zu hohem Grade gedehnten Sensationsbedürfnis nicht noch weitere Nahrung zu geben.

Die Kronprinzessin Luise, die über die ablehnende Antwort aus Dresden sehr betrübt ist, hat die Anwälte Lachenaal und Zehme, neue Schritte zur Erfüllung ihres Wunsches zu tun.

Wie in Wiener wohlinformierten Kreisen versichert wird, hat nicht Giron, sondern die Kronprinzessin endgültig alle Beziehungen mit Giron abgebrochen.

Wolffs Tel.-Bnr. verbreitet folgende Meldung: Wie von maßgebender Stelle (d. h. vom sächsischen Hofe) betont wird, ändert die Trennung Giron's von der Kronprinzessin in der Rechtslage nichts und übt auf den Prozeß am 11. d. M. keinerlei Einfluß aus. An eine Rückkehr der Kronprinzessin an den sächsischen Hof ist unter keinen Umständen zu denken; wahrscheinlich ist jedoch die Ausöhnung mit ihrer eigenen Familie. Die Kronprinzessin dürfte in Österreich dauernden Aufenthalt nehmen. Ob ein Wiedersehen mit den Kindern der königlichen Familie später einmal herbeigeführt wird, hängt von der Entscheidung des Königs nach dem erfolgten Urteilspruch ab.

Das „Wiener Fremdenbl.“ meldet aus Salzburg: Von einer Overturfahrt der Kronprinzessin Luise ist hier nichts bekannt. Ein friedlicher Verkehr zwischen ihr und dem toskanischen Hofe bestand nicht und besteht auch jetzt nicht. Die Großherzogin von Toskana hat nur dreimal während der Krankheit des Prinzen Friedrich Christian an den Vertreter der Kronprinzessin Lachenaal über dessen Befinden Nachrichten gelangen lassen. An informierter Stelle hält man es vollkommen für ausgeschlossen, daß die Kronprinzessin jemals wieder nach Salzburg komme könne, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß sie eine Zusammenkunft mit ihrer Mutter an einem Exkorte nachziehen werde. Die Trennung Giron's von der Kronprinzessin wird hier als zu spät erfolgt bezeichnet. Von einer Abfindungsabgabe an die Kronprinzessin war gleichfalls nicht die Rede; sie hat vom toskanischen Hofe nichts mehr zu fordern, und der Großherzog ist nicht geneigt, ihr finanzielle Unterstützung zu gewähren.

Wien, 7. Febr. Die „Neue Fr. Pr.“ bringt folgende authentische Nachrichten vom toskanischen Hof in Salzburg: man hält es hier für ausgeschlossen, daß die

Prinzessin hierher kommt. Ihr Fuß darf nach dem, was vorgefallen ist, kein kaiserliches Palais mehr betreten. Es ist auch hier keinerlei Anzeichen für die Abfahrt der Prinzessin hierher zu kommen, eingetroffen. Die Nachrichten von einem Briefwechsel zwischen dem großherzoglich toskanischen Hof und der Prinzessin sind unwahr. Die Großherzogin verständigte bloß den Wärtle Lachenaal von der Erkrankung des Prinzen Friedrich Christian und sandte ihm tags darauf eine Drahtnachricht über das Befinden des Prinzen. Sonst fand keinerlei Annäherung statt. Auch von Lachenaal oder einem anderen Vertrauensmann kam kein Ansuchen, der Prinzessin in Salzburg Unterkunft zu gewähren. Der toskanische Hof hält die Trennung der Prinzessin von Giron für zu spät. Vor dem 28. Januar wäre ein Arrangement dahin möglich gewesen, daß die Prinzessin ihre Kinder wiedersehe. Für einzig möglich hält man eine Zusammenkunft der Prinzessin mit ihrer Mutter an einem Grenzort. Die Prinzessin hat vom Vaterhause keinen Kreuzer mehr zu fordern, und es besteht hier auch nicht die Geringste, ihr irgendwelche Geldmittel zu geben.

Nach dem Bulletin von Sonnabend früh verbrachte der erkrankte Prinz Friedrich Christian den letzten Tag verhältnismäßig gut. In der vergangenen Nacht hat er fünf bis sechs Stunden mit einer geringen Unterbrechung gut geschlafen. Die durchschnittliche Höhenlage der Körpertemperatur ist etwas niedriger als an den verfloffenen Tagen.

Theaterzensur im preussischen Abgeordnetenhaus.

Im preussischen Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend Abg. Barth (frei. Ver.) unter Berücksichtigung jüngerer Vorkommnisse, wie des Genjurverbotes von Paul Heyse, Maria von Magdala und Max Dreyer's „Tal des Lebens“, eine lange für sich und jüngere Handhabung resp. Aufhebung der preussischen Zensur gebrochen und dabei u. a. ausgeführt: Es liegt in der Natur der Sache, daß der Zensur vor allem oder ausschließlich die stoffliche Seite des Stückes beachte, während es doch nur darauf ankomme, daß der Stoff künstlerisch behandelt werde. So läme es, wenn von der Zensur meistens Stücke betroffen würden, die künstlerisch etwas bedeuten. So in den beiden letzten Fällen des Verbotes von Maria von Magdala von Paul Heyse und Tal des Lebens von Max Dreyer. Er finde, daß das Oberverwaltungsgericht durch die Zensurbehörde kompromittiert worden sei, wenn diese eine Entscheidung über „Maria von Magdala“ herbeigeführt habe. Das „Tal des Lebens“ sei von Baron Berger, dem literarischen und wohl auch persönlichen Freunde des Reichstanzlers und preussischen Ministerpräsidenten, für das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg erworben und sei in Berlin in einer Vorstellung vor geladenen Gästen aufgeführt worden. Es behandle, wie man es heute nenne, eine Eheirrung (Heiterkeit), die geschehen sei, um eine Dynastie zu sichern. Eigentliche Gemeinheiten und Lächerlichkeiten seien in dem Stück nicht zu finden. Vollständig unverständlich sei ihm aber, daß auch vom Oberverwaltungsgericht die Bestätigung der Nichtauführung von „Maria von Magdala“ habe erfolgen können. Dieses Stück zeichne sich durch höchste Sittlichkeit aus, und man könne nicht begreifen, daß in ihm eine Gefährdung des religiösen Empfindens des Volkes erblickt werden könne. Es sei endlich an der Zeit, die Präventivzensur auf für das Theater auszuheben, nachdem sie überall im öffentlichen Leben befeitigt sei, auch für die Presse, die eine unendlich größere Macht als das Theater sei. Unzeitgemäß sei die willkürliche polizeiliche Behandlung der Theater mit und ohne Konsum (d. h. mit und ohne Schankwirtschaft). Während z. B. am zweiten Weihnachtstage 1901 im Apollotheater in Berlin die Aufführung von „König Aquas“ verboten war, wurde an demselben Tage das Neue Theater Coralie u. Co. aufgeführt. (Heiterkeit.) Er erhalte den Minister, doch diese rigorose Behandlung der Theater aufzuheben.

Der Minister des Innern Febr. v. Hammerstein gab zunächst die vom Abg. Dr. Barth benämigte verschiedenartige Behandlung der Theater hinsichtlich der Aufführungen an hohen Feiertagen zu und erklärte, es schwebten Erwägungen über die Befreiung dieses Lebensfeldes. Im übrigen sei die Theaterzensur nicht zu entbehren, und die Verbote der beiden vom Vorredner angeführten Stücke seien aus sittlichen und religiösen Gründen durchaus gerechtfertigt.

Kinderschutz.

Mit dem neu zu erlassenden Kinderschutzgesetz kann man im großen und ganzen zufrieden sein; als unerfüllter Wunsch bleibt die nicht erfolgte Regelung der Kinderarbeit in der Landwirtschaft, doch da die vom Zentrum'sabgeordneten Dr. Fritze feierlich beantragte Resolution, den Reichstanzler zu eruchen, mit dem Landesregierungen in Verbindung zu treten, behufs Erhebungen über den Umfang und die Art der Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben, ihre Gründe, ihre Vorzüge und Gefahren, insbesondere für Sittlichkeit und Gesundheit und die Ergebnisse der vorgenommenen Erhebungen dem Reichstage mitzutheilen, im Reichstage einstimmig angenommen wurde,

so ist anzunehmen, daß dieses Schutzgesetz auch nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Jedenfalls ist darauf zu dringen, daß die Enquete baldigst in Angriff genommen wird, denn es bestehen eben so große Mängel in der landwirtschaftlichen Kinderarbeit, wie in der Kinderbeschäftigung in gewerblichen Betrieben. Ein Punkt, der dringend der Erledigung bedarf, die auch von dem Minister sehr verprochen wurde, ist die Regelung der Kinderarbeit in der Tabakindustrie durch besondere Bestimmungen. Damit wäre allen erfüllbaren Wünschen Rechnung getragen. Denn es ginge zu weit, wollte man behaupten, daß die Kinderarbeit in jeglicher Form nachteilig oder zu verwerfen wäre; im Gegenteil, eine vernünftige, den künftigen Kräften und dem in der Entwicklung befindlichen Körper angemessene Arbeit ist notwendig und wohlthätig zur richtigen Entfaltung des Geistes, des Körpers und vor allem des Charakters. Zu verurteilen und zu beseitigen sind nur die Ausschüßigkeiten der Kinderarbeit, und dies tut das neue Gesetz in dankenswerter Weise.

In der ausführenden Behörde wird es jetzt liegen, daß die Bestimmungen nicht auf dem Papier stehen bleiben, und daß die toten Paragraphen sich in lebendige Tat umsetzen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser besuchte am Sonnabend den Reichskanzler und hörte die Vorträge des Staatssekretärs v. Tirpitz und des Vize-Admirals Freiherrn v. Soden-Wibran.

Aus Anlaß des Ablebens des Staatsministers a. D. v. Delbrück sind der Witwe des Verstorbenen u. a. folgende Beileidstelegramme zugegangen. Der Kaiser und die Kaiserin telegraphierten:

„Die Kaiserin und Ich sprechen Ihnen unser von Herzen kommendes Beileid aus beim Ableben Ihres treuen Gatten. Möge das Bewußtsein, daß er Meinem Großvater und Mir stets ein treuer, bewährter Diener gewesen ist, Ihnen ein kleiner Trost sein in dieser Trauertunde. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.“

Reichskanzler Graf Bülow sandte folgendes Telegramm:

„Verlich erpiffen von dem Hinscheiden Ihres verehrten Gemahls, der mir seit meiner Jugend ein immer wohlwollender Freund, und schon meinem Vater ein lebenslanges Vertrauensgenosse gewesen ist, den Namen des Verstorbenen wird fortleben in der Gedächtnis des deutschen Volkes, in dessen größter Zeit er an der Wiederaufrichtung des Reiches tätigen und bleibenden Anteil genommen hat.“

— In dem toben erdienten neuen Bude Heinrich v. Pöschingers: „Fürst Bismarck und seine Hamburger Freunde“ findet sich eine gerade jetzt besonders interessante Aeußerung, die Fürst Bismarck am 20. Oktober 1892 in Warzin bei der Unterhaltung mit dem Kaiser über die Aufhebung des Jesuitengebietes getan hat und die von einer Zuhörerin aus Hamburg Herrn v. Pöschinger mitgeteilt worden ist. Die Höflichkeit hatte sich nach aufgehobener Tafel um den die gewohnte lange Reihe stehenden Fürsten versammelt, um den Gedanken und Erinnerungen zu lauschen, die der Altreichskanzler bei solchen Gelegenheiten aus dem reichen Schatze seiner unmaßlosen Kenntniss- und vielseitigen Erfahrungen vorzutragen pflegte. „Der Fürst“ so erzählt die Dame, „erklärte zur großen Ueberraschung aller Anwesenden: „Ich gedente am 25. November in der Reichstags zu gehen, und bin auf die Gestalt gespannt, die die Herren am Regierungstisch machen werden, wenn ich einmal unten sitze.“ Darauf Herr v. Massow: „Dann werden Durchlaucht wohl auch Stellung nehmen müssen zu den Anträgen des Zentrums, betreffend die Aufhebung des Jesuitengebietes.“ Darauf der Fürst: „Ich persönlich habe nichts dagegen, ich glaube aber, daß dem deutschen Volke damit nicht gedient ist und es ihm auch nicht anmutend sein würde; ich weiß ferner aus sicherer Quelle, daß dem Papst und den Kardinalen gar nicht so viel daran liegt. Es hängt immer davon ab, ob ein weiser oder schwarzer Papst im Vatikan sitzt. Außerdem ist es ja vollständig unnützig, da sie ja doch überall sind, ebenso gut ohne langen Rock und Schapphatt, wie mit. Das Zentrum ist ja nur dafür aus eigenem Interesse.“

— Der Reichstag begann am Sonnabend die Beratung des Etats des Reichsanfs des Innern beim Titel „Staatssekretär“.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde über die Theaterzensur debattiert.

Die angekündigte Interpellation der national-liberalen Abgeordneten, betreffend die Aufhebung der Zensur, hat folgenden Wortlaut: Welche Stellung nimmt die königliche Staatsregierung zu dem in weiten Kreisen von Handel und Industrie bekundeten Verlangen nach Aufhebung der Zensur? Erkennet dieselbe es als ein Bedürfnis an, daß diejenige Zivilprozeß, welche der Güte bebüßen und nach ihrer Sach- und Rechtslage ohne Schwierigkeit alsbald erledigt werden können, gleichwohl aber nach der bisherigen Gerichtspraxis nicht als Fertigkeiten be-

handelt werden, auch innerhalb der Gerichtsferien zur Verhandlung und Entscheidung kommen? Ist die königliche Staatsregierung bereit, darauf hinzuwirken, daß im Wege der Reichsgesetzgebung diesem Bedürfnis Rechnung getragen wird?"

— In dieser Woche beginnen die Sachverständigenberatungen über die Reform des Strafprozesses. Es ist anzunehmen, daß sie vielleicht bis Ende des Jahres dauern werden.

— Als sozialdemokratischer Reichstagskandidat für den ersten Berliner Reichstagswahlkreis soll der bekannte ehemalige Privatdozent Dr. Leo Arons aufgestellt werden.

— Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Arbeiter hatten an einem Sonntag in Dörfern der Provinz Brandenburg Sozialdemokratische Druckschriften, die sie in ihren Taschen unauffällig bei sich führten, von Haus zu Haus niedergelegt; sie wurden auf Grund der Oberpräsidialverordnung vom 4. Juli 1898 angeklagt, weil sie eine öffentlich bemerkbare Arbeit verrichtet hätten. Das Schöffengericht sowohl wie die Strafkammer verurteilten die Angeklagten auf Grund der Generverordnung zu Geldstrafen. Das Kammergericht sprach sie aber aus dem Grunde frei, weil in geschlossenen Räumen zur nichtpersönlichen Verteilung von Druckschriften eine Erlaubnis überhaupt nicht erforderlich sei, die Verteilung habe aber in den Häusern nicht gewerbemäßig stattgefunden.

— Zur Geschichte des Falles Peters wird gegenüber Behauptungen Liebermanns von Sonnenberg im Reichstag durch das „Kölnische Telegraphenbureau“ erklärt: Leutnant Bronart von Schellendorf, der mit dem Geheimrat Hellwig damals in persönlichen Verkehr stand, erklärte diesem im Frühjahr 1895 gelegentlich eines Gesprächs über seine Erlebnisse in Ostafrika privat von dem Verhalten Dr. Peters' am Kilimandscharo. Die Kolonialabteilung war mit dieser Angelegenheit bereits auf Grund von Berichten des Gouvernements von Ostafrika amtlich befaßt. Geheimrat Hellwig sagte dem Leutnant von Bronart, er betrachte es als dessen dienstliche Pflicht, seine Wahrnehmungen zur Kenntnis der vorgelegten Behörde zu bringen. Herr von Bronart lehnte dies ab und schickte dem Unteroffizier von Dr. Peters ab und hat, seine Mitteilungen als ganz private und vertrauliche zu behandeln. Er erwähnte dabei, daß der Major Kühner, der auf einer Studienreise begriffen, zufällig den betreffenden Vorgesetzten am Kilimandscharo als Augenzeuge beigegeben hatte, über das Verhalten des Dr. Peters empört sei, und daß er, Bronart, Grund zu der Annahme habe, daß Kühner über die Vorfälle an die Kolonialabteilung berichten werde. Das Schreiben des Major Kühner ist in der Tat bei der Kolonialabteilung eingegangen, und zwar ohne jedes Zutun des Geheimrats Hellwig. Dieses Schreiben hat den Disziplinargerichten bei der Verhandlung des Falles Peters vorgelegen. — Uebrigens hat Carl Peters in der letzten Nr. des „Tag“ sich selbst über seinen Fall geäußert.

— Der Verteidiger der ungerecht verhafteten und ärztlich unterdrückten Frau Rappaport-Allona wird, wie das „B. Z.“ aus Hamburg meldet, am heutigen Montag dem preussischen Minister des Innern v. Hammerstein die Akten im Fall Rappaport vorlegen, um die Ausführungen des Ministers, welche auf den Bericht der Altonaer Polizei beruhen, als völlig unrichtig zu erweisen.

— Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Redakteur der „Fr. N. Nachrichten“, Julius Wertheimer, wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch Kritik der Breslauer Kaiserrede, zu zweimonatlicher Festungshaft.

M u s i k .

Frankfurt.

* **Paris, 7. Febr.** Wiederaufnahme des Dreyfus-Prozesses. Eine Pariser Nachrichtenagentur verbreitet die Mitteilung, die von Jaurès angekündigte Enttüllung beträfe einen ehemaligen Kriegsminister, der während des Prozesses von Rennes den Richtern ein geheimes Beweisstück für die Schuld Dreyfus' hinter dessen Rücken und dem seiner Verteidiger vorgelegt hätte. Die Vorträge des Schriftstellers sei nicht wie in dem ersten Dreyfusprozeß 1894 im Kriegsgerichte selbst, sondern in den Privatwohnungen der Richter geschehen. Das Beweisstück sei die Photographie des vom deutschen Kaiser eigenhändig mit Randbemerkungen versehenen „Vorderansicht“ der besetzten Karte der Anlage gegen Dreyfus, gewesen. Einer der Richter von 1899 sei bereit, diese Wahrhaftigkeit des früheren Kriegsministers eidlich zu bezeugen. (?)

Italien.

* **Rom, 7. Febr.** Der Papst leidet an einer leichten Erkältung, wohnt aber heute aus Anlaß des Todestages Pius IX. einer Trauerfeier in der Sixtinischen Kapelle bei.

Südafrika.

* **Blumfontein, 7. Febr.** (Differenzen). Durch die gefrührte Unternehmung Chamberlains mit den Burenführern verwickelte sich noch der unter den Buren bestehende Zwiespalt. Als Chamberlain gegen die ihm überreichte Adresse protestierte und den Buren Unantbarkeit vorwarf, erklärte Christian Dewet, ein Zusammenarbeiten sei unmöglich, so lange Piet Dewet und Christian Botha die Buren vertreten, und er werde nicht raufen, bis er eine Rebellion zustande gebracht habe, nicht eine bewaffnete, sondern eine der Agitation und der Unzufriedenheit gegen die Regierung.

China.

* **Peking, 7. Febr.** Wie das russische Bureau meldet, hielt die Kaiserin Witwe (die bekanntlich totesagt war) einen zweiten Neujahrsempfang ab, zu dem gegen 50 Personen erschienen waren, darunter eine Anzahl Mitglieder des diplomatischen Korps.

Venezuela.

* Die gegenwärtige Lage in Venezuela gibt Wolffs Bureau folgendermaßen an: Die verbündeten Mächte sind unzufrieden mit der Antwort Bolons und haben ihre Vertreter angewiesen, die Frage der Vorzugsbehandlung dem Präzidenten Roosevelt zur Entscheidung vorzulegen. Wenn der Präsident die Entscheidung ablehnt, so soll die Frage der Vorzugsbehandlung oder möglicherweise die ganze Kontroverse dem Schiedsgerichtshof im Haag vorgelegt werden. Im Laufe des Freitag's Nachmittags hat sich Präsident Roosevelt entschlossen, die Einladung der verbündeten Mächte, er möge in der Frage der Vorzugsbehandlung einen Schiedspruch fällen, abzulehnen. Dies wird zur Folge haben, daß die Frage dem Haager Schiedsgericht unterbreitet wird; es soll dabei die Blockade aufgehoben werden, sobald das bezügliche Protokoll unterzeichnet ist.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit Anordnungszeichen versehenen Originalberichte ist ohne mit genauer Darlegung gestattet. Veränderungen und Berichte über lokale Dinge kommen je nach der Reaktion fest zu bestimmen.

* **Idenburg, 9. Februar.**

* **Vom Hofe.** Der Großherzog wird demnächst dem Prinzregenten Luitpold von Bayern in München einen Besuch abstatten.

* **Personalien.** Der Großherzog hat gerufen: zum 15. Februar d. J. den Hauptamtsassistenten Melchior in Barel an das Hauptquartier Idenburg und den Hauptamtsassistenten Habbinga an das Hauptquartier Barel zu versetzen;

ferner zum 1. März d. J. den Regierungsassessor Hellwag in Jever zum Sekretär und Hilfsarbeiter beim Staatsministerium, Departement der Finanzen, zu ernennen, und den Referendar Startloff in Idenburg mit den Geschäften eines Hilfsbeamten beim Amte Jever bis weiter zu beauftragen. Nachdem dem Verlagsbuchhändler Heinrich Stalling in Idenburg von dem Deutschen Kaiser die Chinademünze aus Stahl und von dem Großherzog von Baden das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Jahngier Löwen verliehen worden, hat der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Auszeichnungen zu erteilen geruht.

v. B. Den 3. Vortrag im Verein „Idenburger Lehrerinnen“ hielt Sonnabend abend in der dichtbesetzten neuen Aula des Seminars Herr Seminarlehrer Göhe über Wagners „Meistersinger“. Er gab darin eine Einführung in das Musikdrama und eine Skizzierung seines Ganges, reich mit Notenbeispielen in Gesang und Klavierpiel durchwoben. Die aufmerksamste Teilnahme und der reiche Beifall am Schluß bewiesen, wie sehr ihm sein Vorhaben gelungen ist, das für viele immerhin doch ein kleiner Erfolg für eine fehlende Opern-Ausführung, vielleicht aber auch ein Ansporn zum Besuch einer auswärtigen war, und in diesem Falle eine vortreffliche Vorbereitung darauf abgab.

An die kurzen Bemerkungen über die Stellung des Meistersinger und sein Verhältnis zum Nimm- und eigentlichen Volksgesang knüpfte der Vortragende die attwiese Zergliederung des Wagner'schen Werkes, die motivische Erklärung am Fingel stets geschickt und klavvoll hinzuzufügen. Daß Herr Göhe ein feinsinniger Klavierpieler ist, wurde man dabei wieder einmal gewahr. Vielleicht hat man auch eines Tages wieder Gelegenheit, ihn sich als Leiter des Seminarschor's betätigen zu sehen.

— Wagners Werk besetzt den Hörer in die Mittezeit des deutschen Bürgerturns. Das Handwerk war hoch geachtet, und die Zünftler wiederum ehrten die Künste, und diese blühten in den blühenden Gemeinwesen. Beides ist dann versunken, und erst in unserer Zeit befindet sich unser Vaterland wieder auf jene Tage. Wagners Meistersinger haften mit, das Handwerk wieder zu Ehren zu bringen. Hans Sachs' Mahnung am Schluß:

„Berachtet mir die Meister nicht
Und ehrt mir ihre Kunst,
Dann bannt ihr gute Geister,
Und geht ihr ihrem Wirken Gung —
Zerging in Dunst
Das heilige römische Reich,
Uns hieße gleich
Die heilige deutsche Kunst!“

Hand in ungehäßten Herzen begeisterten Widerhall. Und ist es nicht gleichsam eine Antwort darauf, wenn z. B. jetzt Hamburg, die freie Stadt, einem kerkhaftesten deutschen Lieberfänger, dem Dichter Gustav Falke, ein Jahresgehalt aussetzt? Wenn die Kunst vom deutschen Bürgerturn unterstügt wird, dann muß sie zu immer schönerer Blüte gelangen. Jede Anregung dazu ist überaus schätzenswert. Darunter fällt auch der Vortrag des Herrn Göhe, der gelegentlich den zweiten Teil, die musikalische Charakteristik der Hauptwirkenden in den „Meistersingern“, folgen lassen möge.

* **Gelegentlich der Ausstellung von Kunstphotographien des heiligen Altonaervereins** hatten wir eine Reihe vorzüglicher Blätter aus dem Herrn Hugo Duphorn herrührend besichtigt. Das war falsch, sie sind von Herrn Duphorns Frau, einem Kinde der Iniel Bornholm, hergestellt. Frau Herbis Duphorn wird in Neuenburg, wo das Künstlerpaar im alten Schlosse seine Wohnung eingerichtet hat, ein Atelier für Kunstphotographie eröffnen. Die künstlerische Befähigung dazu hat sie durch die letzte Ausstellung wohl mehr als genügend erwiesen. Herr Duphorn, dessen sich die Kunstfreunde noch von der letzten Ausstellung her erinnern werden, richtet zugleich eine Malchule in Neuenburg ein, für deren Entwicklung gleich dem Unternehmen seiner Frau das Beste zu wünschen ist.

H. Im Großherzoglichen Theater gartierte am Sonnabend in der Rolle des Dr. Frank in Otto Ern's burlesker Freßkomödie „Gerechtigkeit“ Herr Curt Westermann, der eventuell als Nachfolger des mit Ablauf der Saison scheidenden Herrn Göhns in Aussicht genommen sein soll. Herr Westermann hatte mit seinem temperamentvollen Draufgänger zwar einigen Erfolg beim Publikum, es fragt sich aber, ob die Auffassung des Dr. Frank lediglich als eines frischen flotten jungen Großdiablers nach Art des Hermann in der Daubenerge den Intentionen des Dichters entspricht. Man braucht den Dr. Frank nicht gerade trümmerrück-schwärmerisch mit Krausnsth oder Hof Überardiloden darzustellen, und wird doch das entgegengelegte Extrem, nämlich, aus der Hand einzig einen sogenannten lebenswürdigen jungen Mann zu entnehmen, vermeiden können. Jenehmie muß uns der Musiktheatervorstellung und bedeutende Organist aus dem Wesen des Darstellers heraus nahe gebracht werden. Das war aber in der Sonnabendvorstellung leider nicht der Fall. Herr Westermann wird hoffentlich bei nächster Gelegenheit zeigen, daß er sich nicht mit einer überflüssigen

Wiedergabe der Rolle begnügt, sondern auch in ihren inneren Zusammenhang einzudringen sich bemüht.

* **Der Hofkapellmeister Wilhelm Göhns** hat einen fontastischen Urlaub angetreten und wird während desselben in den Rollen des Ernesto („Galeotto“), Romeo („Romeo und Julia“), Robert („Ehre“) und Dr. Frank („Gerechtigkeit“) auftreten. (In welchem Ort das Gastspiel stattfindet, ist uns nicht mitgeteilt worden. D. N.)

* **Eine interessante „Wonna Vanna“** Vorstellung bot gestern das Bremer Stadtheater. Georgette Leblanc, die Gattin Maeterlincks, des Dichters von „Wonna Vanna“, gab das Stück ihres Mannes dort mit ihrer französischen Truppe und spielte selber die Titelrolle. Die Ausführung war in mehrfacher Beziehung interessant, namentlich vom Gesichtspunkte aus, daß man Georgette Leblancs Darstellung der Wonna Vanna doch als die Auffassung der Rolle ansehen muß, die des Dichters Vorstellung davon am meisten entspricht. Soweit ihre Leistung und die des Herrn Darmon, des französischen Brinsvall, in Frage kommen, darf man die Aufführung als vollständig vollkommen bezeichnen. Die übrigen Mitwirkenden waren Durchschnittsdarsteller. In Georgette Leblancs Vertretung erschien die seltsame, vom Dichter mit fast unerbürden Häßlichkeiten ausgestattet Frauengestalt natürlich und ihr Handeln notwendig und einheitlich. Der pathetische Gelang der französischen Sprache unterliegt diese Auffassung allerdings mehr als die realistische Kraft unserer deutschen.

Die Münchener Secession füllt die neuen prächtigen Ausstellungsräume der Bremer Kunsthalle mit einer Ausstellung, die zwar nicht gerade als allererstes Rangens zu bezeichnen ist, die aber so viel Interessantes und Bedeutendes bietet, daß die hiesigen Kunstfreunde es nicht unterlassen sollten, sie in Augenschein zu nehmen. U. a. sind mehr als ein Duzend Stud's da. Wir kommen darauf zurück.

Heber hier eingeführte Normannenhefte, die in Auriich zur Könung waren, berichten ostpreussische Blätter: Nach dem Katalog waren für die erste Runde der jüngeren Hengste von einer Idenburger Genossenschaft zwei Hälbige Hengste angemeldet, die fürzlich, angeblich um die Zucht aufzufrischen, aus der Normandie eingeführt worden sind und Aufnahme im Idenburger Stutbuch gefunden haben. Der erste, und wie man sagt, der schönste der beiden Hengste „Glasmacher“, ist nicht erschienen, der zweite „Angeromann“ dagegen wurde vorgeführt. Obwohl von gutem Körperbau, mit sehr trocknen Gliedmaßen, lebhaftem Temperament und räumenden, eleganten Gängen, bot er doch nicht das Bild, das für unsere Zucht vorgezeichnet ist. Weil viel zu leicht, konnte die Könungskommission ihn auch nicht für die zweite Befichtigung zurechtstellen.

Eine Segnung auf hoher See. Die neueste Nummer der Zeitschrift „Gartenlaube“ veröffentlicht ein ganzliches Bild, welches nach einem Gemälde von G. Stielh mit der Segnung der Dampfschiffe des Großherzogs „Lena“ mit der „Großherzogin Elisabeth“ des „Deutschen Schiffschiffersvereins“ auf hoher See darstellt. Die „Gartenlaube“ schreibt: „Weil und belebt von mächtig sich überflutenden Wogen dehnt sich das Meer, und nur der Rotelandschiffmann, dessen unverfennbarer Bau rechts im Hintergrunde aus den Fluten ragt, zeigt uns an, daß es das Gebiet der Verewendung ist, auf dem die beiden Schiffe einander begegnen. Mit geschwelter Segeln, großartig anzuwehen, durchschneidet das Schiffschiff des Deutschen Schiffschiffersvereins die Nordsee. Auf diesem Schiff werden jene jungen Männer, die später im Dienst der Handelsmarine wirken sollen, zu tüchtigen Seeleuten herangebildet. Die Dampfschiffe aber trägt den Großherzog von Idenburg, der als Protetor des Schiffschiffersvereins diesen wesentlich gefördert hat. So verbindet das Bild mit feiner malerischen Schönheit auch die Darstellung eines Vorgangs von Bedeutung.“ Das Originalgemälde ist fürzlich durch den hiesigen Kunstverlag von C. G. Duden an den Großherzog verkauft worden. Die Firma dankt auch die erwähnte Hervorförderung in ihrem Verlage erscheinen lassen.

* **Gauswartstelle.** Der Bote Segelmann aus Nordort tritt mit dem heutigen Tage die Hauswartstelle bei der Feuerversicherungs-gesellschaft in der Bahnhofsstraße an. Daß das ein recht begabter Bote ist, kann man daran erkennen, daß sich dazu ca. 200 Personen gemeldet hatten. Der fürzlich verstorbenen Dienstadt bekleidete dieses Amt seit 27 Jahren.

* **Auf den in der Friedenskirche** heute abend 8 Uhr statt findenden öffentlichen Gungottesdienst ist hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Dieser findet dableich in dieser Woche, von Dienstag bis Freitag, abends 8 Uhr, Gottesdienst statt. Bis Donnerstag predigt eben Abend Herr Prediger Warhardt aus Bremen. Auch zu diesen Gottesdiensten ist jedermann freundlich eingeladen.

* **An die Generalversammlung des Evang. Bundes** am heutigen Abend um 8 Uhr in der Union wird hiermit noch besonders erinnert.

* **Der Verein „Jugendstift“** hält seine nächste Sitzung nicht am 11. sondern am 18. Februar in der „Banaria“ ab. Die Idenburger Buchdruckerhelfen (N. B.) machten gestern unter zahlreicher Beteiligung eine Hofkapit nach Sandburg. Die Teilnehmer veranfaßten sich um 9 1/2 Uhr bei Herrn Gramberg am Markt. Von hier aus ging es zu Fuß über Idenburg, Wardenburg und Altrud nach Sandburg. In der Wirtschaft des Herrn Wardenne wurde das Maß eingenommen, welches den Teilnehmern vortrefflich schmeckte.

* **Polizeibericht vom 9. Februar.** In der Nacht vom 6./7. d. M. hatte sich ein Dieb in das Redaktionsbureau der „Nachrichten für Stadt und Land“ eingeschlichen. Er wurde von einem Wächter von der Straße aus bemerkt und an der Ausführung des Diebstahls gehindert. Es gelang ihm aber, durch ein Seitenfenster zu entkommen. Seit dem 5. Februar wurden 2 Personen beim Weitein abgefaßt.

* **Zweifelbälle, 8. Febr.** Am Sonnabend fand hier eine öffentliche Versammlung statt, die der nationalsoziale Verein einberufen hatte. Herr v. Gerlach sprach besonders über die politischen Fragen, die die Landbevölkerung besonders berühren, und fand Verständnis dafür, wie eine zwanglose Aussprache am Schluß der Versammlung zeigte. Der Besuch war verhältnismäßig schwach. Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch nach einer neuen Wahlbezirkseinteilung ausgesprochen. Bei der jetzigen Einteilung haben viele Zweifelbälle anderthalbe Stunde Wegs bis zum Wahllokale. Infolgedessen war die Wahlbereitschaft bisher sehr gering.

* **Verhauften, 9. Febr.** Die vom nationalsozialen Verein einberufene öffentliche Volksversammlung war recht gut besucht, besonders hatte die freisinnige Volkspartei große Anmerkungen gemacht, mit ihren Parteigenossen die Versammlung zu füllen. Von Idenburg, Barel, Wieselstedde und andern Orten waren freisinnige gekommen,

um ihre Stellung zu verteidigen. Von nationalsozialer Seite sprach Herr v. Gerlach, von freimüthiger Seite die Herren Komberg und Wallheimer aus Barel. Unangenehm fiel es auf, daß die Freimüthigen fortwährend den nationalsozialen Redner durch Zwischenrufe und laute Gespräche unterbrachen; wer wirklich liberal ist, sollte solche Kampfesmittel vermeiden. Die Freimüthigen brachten nach der Versammlung ein Hoch aus auf ihren Reichstagskandidaten Herrn Oberamtsrichter Bargmann.

Barel, 8. Febr. Der Kirchenbesuch ist seit Herrn Pastor Giesemanns Hinzueintritt viel besser geworden. Der neu gegründete Kirchenchor tuis nicht allein, die Hauptsache ist, daß die Predigten nicht zu orthodox sind. Dies gilt übrigens nicht allein von unserer Gemeinde, das ganze protestantische Oldenburg ist für die freiere Richtung, dagegen angeheben zeigt von wenig Verständnis für die Bevölkerung unseres Landes. „Weiterentwicklung der Religion“ nennt es der Kaiser. Viel von sich reden machen auch hier die Vorlesungen des freimüthigen Pastors Eitel-Bremers im Kaiserhof in Oldenburg. Es ist erfreulich, wenn man religiöse Fragen nicht gleichgültig gegenübersteht. — Der neueste heilige Verein, der unsere Stadt durch Denkmäler und Bauten verschönern will, geht planmäßig vor; Geld sammeln heißt auch hier die Lösung.

X. Brate, 8. Febr. Das an der Breitenstraße gelegene Gottshardige Geschäftshaus ist heute abend ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand auf dem Hausboden, bei dem überaus starken Winde konnte daselbe nicht gelöscht werden, das Haus ist vollständig ausgebrannt. Das Feuer entstand gegen 6 Uhr, die auf den Abend angelegte Aufführung des Turnvereins mußte verlegt werden und wird wahrscheinlich am Dienstag stattfinden. — In der letzten Generalversammlung des Handelsvereins berichtete Herr S. Thyen über die Verhandlungen auf der Vollversammlung der Handelskammer. Nach § 4 des Statuts der mit dem 1. Mai d. J. ins Leben tretenden kaufmännischen Fortbildungsschule hat der Handelsverein das Recht, 3 Mitglieder für den Vorstand dieser Schule zu wählen. Die Versammlung wählte die Herren M. Hellmuths, H. Krite und J. Müller. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Außerdem am 23. und 24. Februar in Berlin stattfindenden Nationalen Vereinskongress wird der Handelsverein durch Herrn S. Thyen vertreten sein.

Aus den benachbarten Gebieten.

Geesthacht, 8. Febr. Zwischen den Arbeitern und der Direktion des Bremer Vulkan bestehen seit etwa acht Tagen Differenzen, die wegen der Beteiligung der Arbeiter an der Beerdigung eines verunglückten Kollegen entstanden und zur Zeit noch nicht beigelegt sind, aber, wenn nicht alle Anzeichen trügen, doch noch einen für beide Teile wünschenswerten guten Ausgang nehmen werden. Ueber die Beteiligung der Arbeiter an Begräbnissen verstorbenen Kollegen bestehen bestimmte Bestimmungen, deren Sinn jedoch dem Vernehmen nach in diesem Falle von den Arbeitern der ersten der drei Abteilungen eingetretene Verstoß nicht richtig erfaßt sein soll. Die ganze Abteilung A der Werft wollte den Verstorbenen zu Grabe geleiten; die Direktion gestattete dies jedoch nur einem Teile. Deswegen geachtet aber blieben sämtliche Arbeiter der Abteilung A der Arbeit fern, worauf die Direktion die Aussperrung der ganzen Abteilung bis zum Montag, den 9. Februar, verfügte. Die Arbeiterschaft beantwortete diese Maßregel damit, daß sie die Generalversammlung über die Werft verhängte. Dies veranlaßte dann die Werftleitung zu der Aufforderung, die ganze Werft am Sonnabend, den 7. d. M., mittags 12 Uhr schließen zu wollen, wenn nicht bis dahin die von den Arbeitern über den Bremer Vulkan verhängte Generalversammlung aufgehoben sei. Die Arbeiterschaft nahm hierzu in einer am Donnerstagsabend abgehaltenen Versammlung Stellung, und beauftragte eine dreigliedrige Kommission, mit der Direktion in Verhandlungen zu treten, womit die letztere sich einverstanden erklärt hatte. Diese Verhandlungen fanden am Freitag statt. Offenbar hat es darin an dem beiderseitigen Willen, eine Einigung herbeizuführen, nicht gefehlt. Die Arbeiterschaft richtete an die Direktion das Ersuchen, die Schließung der Werft noch hinauszuführen, bis sie über die Vorschläge der Direktion beraten hätte. Die Werftleitung sagte dies zu unter der Bedingung, daß die Arbeiter sofort die General-

sperre aufhoben. Dem ist die Arbeiterschaft am Freitag nachgegeben. Weiter hatte die Direktion sich bereit erklärt, die über die Abteilung A verhängte Sperre sofort aufzuheben bezw. den Arbeitern die Wiederaufnahme der Arbeit sofort zu gestatten, wenn die Vorschläge der Direktion angenommen seien. Das Resultat der Verhandlungen zwischen der Direktion und der Arbeitervertretung war nach der „Bremer Bürger-Zeitung“ das folgende: Die Betriebsabteilung A, B und C der Werft bleibt bestehen. In dem Falle, wo sich die Arbeiter an einer Beerdigung zu beteiligen wünschen, dürfen 50 Prozent der in der betreffenden Abteilung, welcher der Verstorbene angehört, Beschäftigten an dem Beerdigungsbegräbnis teilnehmen. Diese Bestimmung soll in der Arbeitsordnung Aufnahme finden. Wer von den Arbeitern sich an dem Begräbnis beteiligen darf, darüber soll von Fall zu Fall der Arbeitereauschuss sich mit den Leuten verständigen. Sollte in einer Betriebsabteilung die Zahl der Beschäftigten 300 nicht überschreiten, so hat die Direktion nichts dagegen, daß diese sämtlich mitgehen. An der Beerdigung des am Donnerstags verunglückten Schiffszimmermanns Leuring sollen noch sämtliche Arbeiter der Werft sich beteiligen dürfen. Ueber diese Vereinbarung erklärten die Vertreter der Arbeiter am Freitagabend in einer Arbeiterversammlung Bericht. Jedoch konnte keine Einigung darüber erzielt werden. Eine Abstimung nach Gewerkschaften sollte gestern abend vorgenommen werden. Hoffentlich ist man dabei zu einem zufriedenstellenden Beschlusse gekommen. Inzwischen steht zu befürchten, daß die Direktion am Dienstag ihre ursprünglich für Sonnabend angekündigte Maßregel zur Ausführung bringt und die Werft schließt.

Wie man uns heute mittag telegraphisch mitteilt, sind die Differenzen dadurch beigelegt worden, daß die Arbeiter den Vorschlägen der Direktion des Vulkan zustimmten.

Bremen, 7. Febr. An der Schaffermahlzeit, welche am Freitag, 13. d. Mts., stattfindet, werden auch in diesem Jahre wieder zahlreiche hochgeachtete Persönlichkeiten aus der Reichshauptstadt und von Bremen benachbarten Gebieten teilnehmen. Wie die „Staats-Ztg.“ schreibt, haben u. a. ihr Erscheinen zugesagt: Staatsminister Erzellenz Moeller, Unterstaatssekretär im Reichspostamt Schadow, Geh. Ober-Regierungsrat und deutscher Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis, Yorlold, der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, Kontradmiral v. Wittich und Gaffron, Regierungspräsidenten Freyher v. Rehsowitz und v. Aderszirk-Stade, und v. Dörken-Eineburg, Oberstleutnant v. Gusek und Cornish, Chef des Generalstabes des IX. Armeekorps, Urona, Geh. Oberregierungsrat und Vorsitzender des Reichssozialvereins Werner, Reichstagsabgeordneter Bergat Gohle, ein. Geh. Kommerzienrat Sarlori-Riel, Oberbürgermeister Fährber in Gercken, Konrad Hermann Schelling, Präsident der Handelskammer Lübeck u. a. m.

Hiel, 7. Febr. Das gemelte Wiederaufleben des unheimlichen Messerstechers nach mehr denn einjähriger Pause erfüllt die weibliche Bevölkerung mit Bestürzung und Schrecken. Die Wunde des dreizehnjährigen Mädchens zeigt eine auffallende Ähnlichkeit mit der Verletzung, die Frauen und Mädchen Ende 1901 erlitten. Hier etwas unregelmäßig laufende Schritte, die nur ganz wenig ins Fleisch eingedrungen sind, streben nach einem Mittelpunkte hin. Sie sind mit einem feinen, anscheinend medizinischen Instrument, etwa einem Schröpfmesser, ausgeführt. 1901 bildeten die vier Schritte einen etwas spitzigen Winkel. Die Gestochene spürte keinen Schmerz, als der Messerstecher die Hand plötzlich auf ihren linken Oberarm legte. Nach einer halben Stunde, als das Mädchen im elterlichen Saule den Vorfall erzählte und ein Zuhörer rief: „Das ist der Messerstecher gewesen!“ spürte sie einen leisen Schmerz am Oberarm, und die Untersuchung ergab das Vorhandensein der charakteristischen Wunde. Die beiden Winterkleider haben die Wirkung des Stiches gemildert.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.) Die Neuesten Nachrichten sind infolge abermaliger Störung der telephonischen Verbindung mit Berlin ausgeblieben.

Zwischenfall im ungarischen Abgeordnetenhaus. **BTB. Pest, 7. Febr.** Im Abgeordnetenhaus ereignete sich gleich zu Anfang der Sitzung ein für micher Zwischenfall. Mezöffy (Koschützpartei) erklärte, unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Grafen Julius Andrássy in der Sitzung vom 5. d. M., es beträbe ihn, daß ein so hervorragendes Mitglied der Aristokratie solchen Anschauungen huldige. Theodor Andrássy rief daraufhin: „Bardon, das ist ungereimtes Zeug!“ Nun bricht minutenlang andauernd Lärm los, in welchem nur die Worte: „Zur Ordnung!“ vernehmbar sind. Der Präsident vermag sich endlich inmitten des Lärmes Gehör zu verschaffen und erklärt, er bemühe sich, mit strenger Unparteilichkeit und Gemüthsruhe seine Pflichten als Präsident zu erfüllen. Er könne mit gutem Gewissen erklären, daß er diesmal keinen Anlaß zum Einschreiten finde. — Hierauf legt sich der Lärm und die Zwischenrufe hören auf. — Mezöffy legt hierauf seine Rede an der Stelle fort, an der er durch den Zwischenfall unterbrochen wurde.

Zur Wiederaufnahme des Drehstuhlprofesses. **BTB. Paris, 7. Febr.** Unter Bezugnahme auf die Blättermeldung, Laures beabsichtige der Kammer zu beweisen, daß dem Kriegsgericht in Rennes während der Prozeßverhandlungen gegen Drehfus von einem früheren Kriegsminister und Zeugen, wie man sagt, von Mercier, zwei geheime Schriftstücke mitgeteilt wurden, erklärte Mercier einem Berichterstatter des „Temps“ gegenüber, die Nachricht, daß er den Mitgliedern des Kriegsgerichts in Rennes geheime Schriftstücke mitteilte, sei falsch.

Vortrag des Titelforschers Sven Hedén. **BTB. Berlin, 7. Febr.** In der Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde hielt Sven Hedén einen Vortrag über seine dreijährige Reise im Innern Afriens und Tibet. Anwesend war auch der schwedisch-norwegische Gesandte mit dem Gefandtschaftspersonal und Staatssekretär v. Richthofen. Geheimrat Schmidt vom Kultusministerium überreichte Sven Hedén nach dem Vortrage den Kronenorden zweiter Klasse mit Stern, die Gesellschaft für Erdkunde ernannte ihn zum Ehrenmitglied und verlieh ihm die goldene Nachtigal-Medaille.

Zum sächsischen Chebdrama. *** Wien, 8. Febr.** Die Zusammenkunft der Prinzessin Luise mit ihrer Mutter, der Großherzogin von Toscana, soll in der bayrisch-österreichischen Grenzstation Rosenheim erfolgen und, wie die „Post-Ztg.“ von hier meldet, vor allem den Zweck haben, festzustellen, ob die Trennung der Prinzessin von Giron eine zeitliche oder dauernde ist. In letzterem Falle wäre eine Milderung der von den Höfen in Wien und Dresden über die Prinzessin verhängten Maßregeln möglich, insbesondere in dem Sinne, daß die Vaterlandslosigkeit, welche die Folge dieser Maßregeln ist, behoben und es der Prinzessin möglich gemacht würde, einen Namen zu führen.

*** Brüssel, 8. Febr.** Giron, der gestern von Paris kommend hier eintraf, stieg bei einem seiner Freunde ab, da sich seine Familie infolge seines Verhältnisses mit der Prinzessin Luise von ihm losgesagt hat. Gleichzeitig mit ihm soll ein sächsischer Geheimpolizist zu seiner Beobachtung eingetroffen sein.

HTB. Genf, 9. Febr. Die Kronprinzessin von Sachsen hat sich in ein Sanatorium bei Genf begeben.

Anzeigen.
Deffentl. Verkauf einer Landstelle in Street.
Evertsen. Der Landmann und Steinvermesser Heinrich Dammern in Street beabsichtigt, wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine zu Street belegene
Landstelle,
groß 20,55,09 Sektar, mit Antritt zum 1. Mai eventl. 1. Nov. d. J. zu verkaufen.
Die Stelle ist gut gelegen, die Gebäude sind vor ca. 3 Jahren neu erbaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Verkaufstermin findet statt am
Sonnabend, den 14. Februar d. J.,
nachmittags 3 1/2 Uhr, in **Barnecks Wirtshaus** (Bahnhof Sandburg).
Jede weitere Auskunft erteile ich gerne und unentgeltlich.
B. Schwarting, Aukt., Evertsen.
Sofas u. Matratzen
werden gut und billig aufgestellt.
Tapezier **Fiedt, Nadorferstr. 8.**

Letzter Aufruf der Schule in Ofen.
Ofen. Die Schulacht Ofen läßt wegen Neubau ihre zu Ofen, zwischen den beiden Chaussees belegene
Schule
mit den Gartenländereien, groß 0,43,44 ha, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. am
Sonnabend, den 14. Febr. d. J.,
abends 7 Uhr, zum dritten und letzten Male in **Grasborn Wirtshaus** zu Ofen zum Verkauf aussetzen.
Die Lage ist eine sehr gute, und können auch einige Baupläze einzeln verkauft werden.
Geboten sind bis jetzt 5000 Mt. Weitere Aufrufe finden nicht statt.
B. Schwarting, Auktionator.
Tanzschule
für Erwachsene in Evertsen (zur fröhlichen Wiederkehr). Beste Gelegenheit, gründlich u. rasch tanzen zu lernen. Jeden **Dienstag, Mittwoch u. Freitag,** abends von 8 Uhr an **Unterricht und Aufnahme** neuer Schüler.
Um gütigen Zuspruch bittet
G. Schröder, Tanzlehrer.

Regen-Röcke
in modernen Facons.
Einige Regennmäntel vor-jähriger Saison **Stück 10 Mark.**
Regenschirme. Gummischuhe.
Langestr. 80. G. Boycksen.
Gustav Adolf Frauen-Verein.
Der Verkauf für den Verein soll am **Mittwoch und Donnerstag, den 18. und 19. Febr.,** von 10 bis 2 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags im **Wiederahls** bei Augusteums stattfinden. Es wird herzlich um Zufundung von Gaben aller Art, welche bis zum **14. Febr.** an die Unterzeichneten senden möge, sowie um rege Beteiligung am Verkauf gebeten.
Frau Prof. **Sarms,** Goltzstr. 7.
Frau **Leinchen, Bismarckstr. 30.**
Frau **C. Nieren,** Kastanienallee 51.
Frau **Geh. D.-K.-H. Hansen,** Woltkestr. 14.
Frau **Geh. M. Tat Tenge,** Bismarckstr. 24.
Frau **C. Fortmann, Moonstr. 2.**
Frau **Kollhebe, Langestr. 37.**
Frau **M. Wöste, Auguststr. 25.**
Frau **von Alten, Theaternwall 6.**
Frau **S. Schmidt, Moonstr. 4.**
Frau **von Gahl, Gartenstr. 2.**

Acetylgas-Genossenschaft Zwischenahn
e. G. m. b. H.
Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 5 Uhr, in Meyers Hotel: **General-Versammlung.**
Tagesordnung:
Beschluffassung über Abnahme der Jahresrechnung, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
Neuwahl je eines Mitgliedes des Vorstandes und Aufsichtsrats.
Jahresrechnung und Bilanz liegen beim mitunterzeichneten Rechnungsführer der Genossenschaft, Sandstede, zur Einsicht der Beteiligten aus.
Zwischenahn, 1903, Februar 9.
Dr. **Riemüller, A. Koopmann, Geinr. Sandstede.**
Totenlade Memento mori, Evertsen.
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Febr. 1903, nachm. 3 Uhr, in **G. Mattens' Wirtshaus** (Zivoli) in Evertsen.
Tagesordnung:
Rechnungsablage.
Beschiedenes.
Der Oberälteste, B. Schwarting.

Zwischenahner Bestattungsverein.
Freitag, den 13. d. Mts., abends 8 Uhr, in **Oltmanns Hotel:**
Generalversammlung.
Zweck: Beschluffassung über Abnahme der Rechnung; Feststellung des Beitrages und Eintrittsgeldes pro 1903; Neuwahl des Vorstandes; Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.
Maestede.
Am **Mittwoch, den 11. Februar,** nachm. 5 Uhr:
Deffentliche Berfammlng
wegen **Denkmal-Angelegenheiten** Besichtigung und Bestimmung des Standorts.
Bericht der Kommission.
Die Denkmal-Kommission.
Baptisten = Kapelle, Wilhelmstr. 6.
Montag, den 9., und Dienstag, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
Deffentl. Gottesdienst.
Prediger:
Kalkuhl, Welterhebe, Lipke, Barel, Poptes, Delmenhorst.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Zur Konfirmation

empfehlen wir:
Kleiderstoffe, schwarz und farbig.

Neuheit: Brillantines und Satintuche.

Sehr preiswert: Ein Posten schwarzer und farbiger Cheviots in grosser Breite.

Konfektion: Die neuesten Jacketts und Paletots in schwarz und farbig.

Neuheit! Façon Geisha.

Buckskins! Schwarze und blaue Cheviots.
Konfektion! Anzüge in allen Grössen. Neuheit: Marengo, hochmoderne Stoffe.
Tadelloser Sitz! bereits in der billigsten Preislage.

A. G. Gehrels & Sohn.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts. Um bis zum 1. Mai gänzlich zu räumen, verkaufe jetzt zu und unter Einkauf.
Firma Th. Janssen, Haarenstraße 48.

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 10. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des neuen Amtsgerichtsgebäudes hiersebst gegen Barzahlung zur Versteigerung:
6 Sofas, 20 Stühle, 5 Sofatische, 1 Vertikow, 1 Kommode, 4 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 4 Sessel, 2 Blumenhänder, 1 Regulator, 3 Waschtische, 2 Schreibtische, 2 Kaffeetische, 5 Kleiderschränke, 1 Paneeltische, 3 Betten, 5 Bettstellen, 3 Glasischränke, 14 Warenachränke, 1 Treifen, 4 Keolen, 1 große Bank und eine Partie Unterzeuge.
Dierking, Gerichtsvollzieher.
Zu verkaufen eine große Biege 3. Schlachten. Milchbrinkweg 56.

Osternburger Schützen-Verein.
Am Mittwoch, den 11. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung
im „Schützenhof zur Wunderburg“.
Tagesordnung:
1. Aufnahme;
2. Aufstellung des Boranschlages;
3. Schießstände;
4. Schützenfest;
5. Verschiedenes. **D. B.**
Zu verkaufen: Schöner Treifen, Keolen, Ladenschränke und Figuren. Haarenstraße 48.

Unsere
Inventur = Ausverkauf
dauert nur noch
diese Woche
bis Sonnabend, den 14. d. Mts.,
und haben die Ausverkaufspreise
nur so lange Gültigkeit.
Gebrüder Alsberg.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen, Februar 8, gegen 2 Uhr endete der Tod die langen mit Geduld ertragenen Leiden unserer geliebten Schwester und Schwägerin
Amalie Eilers,
im Alter von 62 Jahren.
Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige
C. Körner, Oberzolrat a. D. und Frau Cornelia geb. von Dorn.
Beerdigung am Donnerstag, den 8. Febr., v. Trauerhause Blumenstr. 8.

Statt Anzeige.
Weisendorf, 1903, Febr. 6. Heute Abend entschlief sanft und ruhig infolge Altersschwäche mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Groß- u. Urgroßvater, der Ritter **Johann Schröder**, im vollendeten 87. Lebensj. Um stille Teilnahme bitten die trauernde Witwe, **Meta Schröder**, geb. Pfale, nebst Kinder u. Angehörigen.
Die Beerd. find. statt am Mittwoch, d. 11. d. M., nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Dorn.

Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: Marie Wroßmann, Welterholt, mit Heinrich Dögler, Wardenburg, Flora Schent, Gischel, mit Quartiermeister Rudolf Hartmann, Keppig. Elise Goers, Dohrenhette, mit Fritz Wartz, Warden-Gröden. Meikenne Weddermann, Hadden, Margarethe Kleinhenner, Jever, mit Richard Bock, Heidmühle.
Geboren: (Sohn) R. Gilhaus, Gockfel. Dr. Gerdes, Schilde. E. Fehmers, Jallens. (Tochter) D. Köllner, Elmirden. Hermann v. d. Walde, Emden.
Geboren: Lehrer B. Lohbel, Geerlen, 48 J. Frau Geheim-Oberfinanzrat Dr. Jaunen geb. Grovermann, Oldenburg. Schiffsoffizier J. Berns, Gischel. Oberwachmeister a. D. W. F. Scherer, Bant, 73 J. Anna Margaretha Jürgens, geb. Jaunen, Alt-Ödöns, 37 J. Theba Emma Caspars, Ellenriede, 45 J. Jüngen Johannes Woppen, Wierthausen, 1 J. Ritter Johann Heinrich Duhn, Romelmoor, 33 J. Schmeide-meister D. Brünning, Horsten, 43 J.

Frühjahrs-Saison 1903.
Kleiderstoffe in glatt u. gemustert, Costumes u. Jackenkleider, Paletots u. Jacketts
trafen bereits in großer Auswahl ein.
Anfertigung von Costumes in tadelloser Ausführung.
S. Hahlo, Stofflieferant.

Blöherfelde. Zu verk. ein trächt. Schwein. **W. Schröder.**
Waldemar Grönke, Friseur u. Perückenmacher, Achternstr. 1
Großherzogl. Theater.
Dienstag, 10. Februar 1903.
71. Vorst. im Abou.
Die Tyranny der Tränen.
Luftspiel in 4 Akt. v. Gaddon-Chambers
Deutsch von H. Bogson.
Kasseneröffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.
Familiennachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Johanne Henjes
Diedrich zur Horst
Verlobte.
Wechlon, Febr. 1903. Mithausen.

Todes-Anzeigen.
Faderlangstraße, 6. Febr. 1903.
Heute entschlief sanft und ruhig nach 12tägiger Brustkrankheit unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder **Günrich** im Alter von 3 Jahren und 4 Monaten, während ihm am 5. Jan. seine kleine Schwester zur Ewigkeit vorangegangen ist.
Liefbetrauert von den schwer geprüften Eltern und Großvater.
Herr. Folte nebst Frau und Kinder.
Gauhhausen bei Rastede. Am Donnerstag, den 5. d. M. ist meine liebe Frau **Gesche Christine** geb. **Abdick** im 88. Lebensjahre nach längerem Kränkeln heimgerufen in die Ewigkeit.
Diedrich Röber.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr auf dem Kirchhofe in Rastede statt.

Planos
Carl Klapproth,
Oldenburg, Schüttingstr. 9.

Responsible for content and printing: Dr. H. G. for the local part; H. von Bück; for the international part; H. Radomsky, Rotationsdruck and Verlag D. Scharf, Oldenburg.

Aus aller Welt.

Reform der Frauenkleidung.

Eine Versammlung, in der in München kürzlich über die Reform der Frauenkleidung beraten wurde, führte, wie das in Deutschland einmal so Sitte ist, zur Bildung eines Vereins. Der Antrag war, der „Köln. Ztg.“ zufolge, derart, daß sich sofort gegen 150 oder 200 Personen in die Vereinslisten einzeichneten. Das mag ja ganz löblich sein. Nur ist zu hoffen, daß die Sache nicht ebenso spurlos verläuft, wie seiner Zeit die noch lebhaftere Bewegung gegen die unfaubere und gesundheitschädliche Schleppe. Damals wurde ernstlich behauptet, daß Damen, welche die begehrtesten Neben gehalten hatten, schon wenige Tage später mit den längsten Schleißen den Straßen und aufgewirbelt hätten. An der letzten Versammlung haben sich außer sehr vielen Damen besonders Ärzte und Künstler beteiligt. Im wesentlichen handelt es sich um die Einführung des sogenannten Reformkleides, das ohne Korsett getragen wird oder wenigstens getragen werden soll. Denn der Kern der Sache ist der Wegfall des ebenso unedlen als gesundheitschädlichen und bei Künstlerinnen und Ärzten gleich unbeliebten Korsetts. Bei engen Gewändern vom Schnitt der früheren Prinzesskleider soll das nicht anständig sein, wohl aber bei dem in der Taille lose und bequem sitzenden Reformrock. Zu dieser Neuerung kommen andere, welche darauf abzielen, die Befastigung durch das Gewand der Unterleibung teilweise von den Hüften auf die Schultern zu verlegen. Nebenbei sei bemerkt, daß schon seit länger als einem Jahrzehnt für einzelne, vorwiegend von jungen Münchener Künstlerinnen und Künstlerinnen besuchte Bälle das Nichttragen von Korsetten geradezu Vorrecht gewesen ist. Wer auf solchen Bällen die ohne den Stahl- oder Stahlfeder-Panzer viel geschmeidigeren Gestalten im Tanze sich hat wiegen lassen, wird unbedingt der Ansicht zustimmen, daß eine innerlich vernünftiger Grenzen gehaltene Rückkehr zu den Gepflogenheiten des griechischen Altertums ebenso sehr der Gesundheit und Anmut der Frauen wie dem Schönheitssinn ihrer männlichen Bewunderer zu Gute kommen würde.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 1. bis 7. Februar 1903 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Eisenb.-Bureauhilfsarbeiter Martin Bünning und Maria Mohr; Gärtner Theodor Kötter und Elisabeth Kerbel.

II. Geburten.

Sohn des Buchhalters Waut; desgl. des Wirts Bischoff; desgl. des Arbeiters Meinardus; desgl. des Arbeiters Krumbe; desgl. des Steinmetz Duallmann. Tochter der Hausdame M. N.; desgl. des Büchlers Abel; desgl. des Gastwirts Gemete; desgl. des Schlossers Wailand; desgl. des Schneiders Gehlert; desgl. des Eisenbahnstappers Silber; desgl. des Wirts Wille; desgl. des Maurers Koppanen; desgl. des Schneidemeisters Schmidt; desgl. des Eisen-Bureauhilfsarbeiters Sammers; desgl. des Drechselmeisters Schmidt.

III. Sterbefälle.

Ww. Anna Mathilde Schlofer geb. Frein von Schreud von Nöding, 91 J.; Bertha Hedwig Brand, 5 M.; Dragoner Johann Clemens Schöff, 22 J.; Ehefrau Anna Sophie Dorothea Bertam geb. Glömann, 78 J.; Ww. Thalte Margarete Hübeler geb. Schellfede, 62 J.; Ww. Anna Geise Sophie Reimers geb. Dederich, 75 J.; Ww. Regina Margarete Eudwig geb. Greimer, 71 J.; Elisabeth Frieda Heinemann, 1 J.; Wilhelmine Irene Johanne Ley, 6 M.; Oberrentleurer a. D. Johann Friedrich Reinhard Katmann, 88 J.; Schuhmacher Johann Friedrich Zook, 49 J.; Tischlermeister Friedrich August Greist, 70 J.; Ww. Dorothea Henriette Vica Janssen geb. Grovermann, 75 J.; Hauswart Fidelis Bernhardus Ostendorf, 53 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oerfsten vom 1. bis 7. Februar.

I. Geburten.

Ein Sohn des Zimmermanns Herrn. Aug. Geh. Neuberger, Oerfsten; desgl. des Arbeiters Herrn. Wihl. Aug. Nohbe, Petersfeh.

II. Eheschließungen.

Stellmacher Hinr. Wihl. Herrn. Hinrichs und Hausdame Marie Cath. Wilhelmine Bernert, Oerfsten.

III. Sterbefälle.

Ehefrau Margarete Helene Wiedmann, geb. Bremer, Ofen, 23 Jahre. Agnes Johanne Bemp, Oerfsten, 8 Monate. Ehefrau Johanne Geine Henricke Rausler, geb. Hübeler, Friedrichsfeh., 29 Jahre. Schneider Hinrich Christoph Freese, Petersfeh., 50 Jahre. Lebrer Christian Geard Wilhelm Lohbe, Oerfsten, 47 Jahre. Köter Johann Friedrich Schroeder, Metjenborf, 87 Jahre.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oerfsten vom 1. bis 7. Febr. 1903.

I. Geburten.

Mütter Herrn. Wiedmann mit Helene Sühr.

II. Eheschließungen.

Sohn: des Kaufmanns Sandfede; desgl. des Landmanns Joh. Wührmann zu Uwerfede; desgl. des Schlossers Wihl. Wihlers; desgl. des Arbeiters Friedrich Jansen; desgl. des Drechslers. Tochter: des Oberleutnants von Bieringhoff; desgl. des Fabrikarbeiters Viktorus Hillmann.

III. Sterbefälle.

Sohn: des Schlossers Reinh. Müller, 6 M.; des Schlossers Wihl. Wihlers, 8 J.; des weiland Schuhmachers Tegeler zu Zimmerfede, 5 M. Tochter: des Maurers Ludwig Katman, 2 J. — Landmann Oltmann Herrn. Paradies zu Neuenwege, 77 J.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Die Generalversammlung der Hypothekbank in Hamburg genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 8 % und erledigte die Tagesordnung ohne Debatte. Es wurde beschlossen, das Aktienkapital von 21 auf 24 Mill. Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien werden unter Ausschluß eines Bezugsrechts der Aktionäre an ein Konsortium für 152 1/2 % vergeben. Die Dividende kommt vom 9. d. M. ab an dem bekannten Zahlstellen zur Auszahlung.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 9 Febr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse oerfsten sich frei von Provision.

I. Münchelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konjols), prices (pSt.), and values (pSt.).

II. Nicht mündelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Russische Staats-Anleihe), prices (pSt.), and values (pSt.).

Oldenburg, den 9. Febr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

Mündelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Oldenburgische Konj. Staats-Anl.), prices (pSt.), and values (pSt.).

Nicht mündelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 4 1/2 pSt. Georgs-Marienbütte-Prioritäten), prices (pSt.), and values (pSt.).

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Oesterreichische Goldrente), prices (pSt.), and values (pSt.).

Verliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

Table with columns for grain types (e.g., Hafer, Roggen, Weizen), prices (pSt.), and values (pSt.).

Märkte.

* Köln, 7. Febr. Kleiner Viehmarkt. Gefrigger Auftrieb 555 Kälber, 451 Schafe, — Schweine. Bezahlt für 50 Kilo Schlachtkörper: Kälber, feinste Mast (Vollmischmast) und beste Gaugfäher 82 Mk. (Doppelender bis 95 Mk.), mittlere Mast und gute Gaugfäher 75 Mk., geringe Gaugfäher und ältere, geringe genährte Kälber (Fresser) 62-74 Mk. Schafe: Mastlammern und jüngere Mastlammern mit Wolle 80 Mk., ohne Wolle 75 Mk., ältere Mastlammern mit Wolle 76 Mk., mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergschafe) — Mk. In beiden Gattungen bei flottem Geschäft früh gedrämt.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Schiffsverkehr.

6. Februar: Fischdampfer „Nesie“, Necker, mit Fischen von See. 7. Februar: Fischdampfer „Darmstadt“, Ulrichs, mit Fischen von See. 8. Februar: Fischdampfer „Dresden“, Janßen, mit Fischen von See. Fischdampfer „Röln“, Kresmer, mit Fischen von See. Fischdampfer „Stuttgart“, Wollm, mit Fischen von See. Fischdampfer „Waldorf“, Dietz, mit Fischen von See. Abgegangen. 6. Februar: Fischdampfer „Blumenthal“, Oltmanns, leer nach See. 7. Februar: Fischdampfer „Breslau“, Peters, leer nach See. Fischdampfer „Nesie“, Necker, leer nach See. Fischdampfer „Darmstadt“, Leib, leer nach See.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Neederei. Dampfer „Porto“, Schneiders, passierte am 7. Februar, nach Hamburg fahrend. Dungenes. Dampfer „Gintra“, Düfen, ist am 7. Februar von Cardiff nach Liffabon abgefahren.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Neederei. „Langer“, Schumacher, ist am 6. Febr. in Langer angekommen und heute nach Laache weitergefahren. „Portuino“, Niemann, passierte am 6. Febr. einkommend Dover. „Difec“, Schoon, ist am 6. Febr. in London angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Spitter.

Table with columns for month, thermometer, barometer, wind, and temperature.

Groß. Erparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1902 15,094,895 Mk. 77 Pf. Im Monat Novbr. 1902 sind: neue Einlagen gemacht 354,958 „ 32 „ dagegen an Einlagen zurückgezahlt 280,555 „ 17 „ somit Bestand der Einlagen am 1. Dezember 1902 15,169,298 „ 92 „ Bestand der Activa (ginslich belegte Kapitalien und Kassenbestände zc.) 19,646,863 „ 95 „

Auffallend billig:

Herrenhemden i. d. Halbs weiten 88-43 cm v. 1.50 bis 2.- Mk., Knaben- und Mädchenhemden, 45-85 cm lang. Mädchen-Beinkleider 40-75 cm lang, Kissenbezüge mit verschiedenen Größen 1.10 u. 1.40 Mk., gute große weiße Bezüge 3.40-4.- Mk., Tischdecken von 1-2.10 Mk., Sandtücher, Dungen 3-4.50 Mk., Glätttücher, Dungen 1.95 Mk., Kinderjerseestric 15-30.- Mk. Nur alte Sachen, bedeutend ermäßigt.

Julius Harnes, Schüttingstr. 16.

Richtschmidrichten.

Osternburger Richte. Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 Uhr: Bistellstunde in der Konfirmantenstube: Pastor Köster.

Die bei der I. Hessisch-Thüringischen Mitteldeutschen Staatslotterie Beteiligung wollen nicht veräußern, zu der am 14. d. Mts. stattfindenden Ziehung 5. Klasse die Lose zu erneuern.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by von Elten & Koussen, featuring a logo and text about quality and price.

Anzeigen

Amt Westertede.

Es sollen verkauft werden am Sonnabend, den 21. Febr. 1903, im Revier Elmendorf-Griftede, Elmendorf-Griftede.

- Abtlg. 1a: Nr. 1-10: 4,43 fm Kiefern-Nußholz, 15-24 cm Durchmesser, 8-17 m Länge; Nr. 11-16: 3,02 fm Eichen-Nußholz, 14-25 cm Durchmesser, 7,2 bis 14,6 m Länge; Nr. 17-19: 1,91 fm Buchen-Nußholz, 26-31 cm Durchmesser, 6-12 m Länge; Nr. 20-21: 1,24 fm Buchen-Deerbbrennholz.

- Abtlg. 1b: Nr. 22-34: 9,92 fm Eichen-Nußholz und Kiefer; Nr. 35: 2,00 fm Eichen-Deerbbrennholz; Nr. 36-40: 2,74 fm Eichen-Deerbbrennholz; Abtlg. 1c: Nr. 41-57: 13,45 fm Eichen-Nußholz, 20-48 cm Durchmesser, 7,8 bis 14 m Länge; Nr. 58 u. 62: 2,00 fm Eichen- u. 0,44 fm Buchen-Deerbbrennholz; Nr. 59-61: 2,17 fm Buchen-Nußholz, 28-36 cm Durchmesser, 6,2 bis 10,8 m Länge; Abtlg. 1c: Nr. 63-64: 2,00 fm Eichen-Nußholz, wovon 1 Stamm mit 42 cm Durchmesser, 13,1 m Länge; Nr. 65-68: 2,97 fm Eichen-Nußholz, 22-30 cm Durchmesser, 11,4 bis 15,6 m Länge; Nr. 69-77: 6,55 fm Buchen-Nußholz, 15-28 cm Durchmesser, 5-14 m Länge; Nr. 78: fm Buchen-Deerbbrennholz; Abtlg. 1d: Nr. 79-114: 26,96 fm Buchen-Nußholz, 15-43 cm Durchmesser, 8 bis 12 m Länge; Nr. 115-123: 9,69 fm Buchen-Deerbbrennholz; Nr. 124: 0,29 fm Eichen-Nußholz; Käufer sammeln sich vormittags 11 Uhr bei Nr. 1 der Krieken im Elmendorf-Griftede, Westertede, 6. Februar 1903.

Gemeinde Edewecht.

Zur Darlegung des Zustandes des Armenwesens in hiesiger Gemeinde im Rechnungsjahr 1901/02 ist eine öffentliche Sitzung der Armenkommission auf Donnerstag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Müggelichen Gasthof hier angesetzt, wozu die Gemeindeglieder hiermit eingeladen werden. Edewecht, 1903, Februar 7. Die Armenkommission. Jülicher.

Forstdistrikt Delmenhorst.

Gasbruch, 1903, Februar 3.

Holz-Verkauf in den Staatsforsten.

Es sollen verkauft werden am Montag, den 23. Febr. d. J., im Revier Reiterholz - Forstort Reiterholz-Gebäge: 284,32 fm Kiefern, Balten, Sparren, Latzen und Rinde, 45,90 fm Kiefern, Deerbbrennholz, 5- fm Kiefern, Brennreißig. Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr beim Bahnhofsgebäude im Reiterholz auf dem Gubet - Bunteler Wege. Der Oberförster. J. R. G. Varnstedt.

Wardenburg.

Das Verzeichnis der landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer, in welchem die bis zum 31. Dezember v. J. angemeldeten Betriebsmittel, Veränderungen u. Betriebsöffnungen sowie die auf Grund der Einkommensteuer-Einschätzung pro 1902 gegen das Verzeichnis angestrichelten Veränderungen der Selbstversicherungspflicht berücksichtigt sind, liegt vom 7. bis zum 22. Februar d. J. beim Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. Bei einer weiteren Frist von einem Monat ist vom Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in das Verzeichnis sowie wegen der Veranlagung und Abschätzung bei dem Veranlagungsorgan, durch welches die Veranlagung und Abschätzung erfolgt ist, Einspruch zu erheben. Der Gemeindevorsteher. Willes.

Forstdistrikt Oldenburg.

In den hiesigen Staatsforsten sollen verkauft werden: I. am Donnerstag, den 12. Februar d. J., im Revier Elmendorf-Griftede, Forstbüsche:

- ca. 60 fm Kiefern, Balten, Sparren und Latzen, Rinde, Bohnenstangen und Brennholz, 0,76 fm Lärchen-Nußholz, 17,00 " Buchen - Blöße, bis zu 1,16 fm Inhalt, 20,00 " Buchen-Brennholz, 24,00 " Eichen-Nußholz, 4,00 " Eichen- u. 4 fm Eichen-Brennholz, 2,66 " Eichen-Nußholz, 0,36 fm Eichen-Nußholz, 5,72 fm Eichen- u. 5,96 fm Eichen-Nußholz, in Stämmen bis zu 2,35 fm Inhalt.

Käufer sammeln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 der Krieken in Abtheilung 4c.

II. am Montag, den 16. Februar d. J., im Revier Mansholt, Forstort Mansholter Holz:

- Abt. 10b Nr. 1-13: 4,83 fm Eichen-Nußholz, 11-30 cm Durchmesser, 7-12 m Länge; Nr. 14: Eichen-Brennholz; Nr. 15-30: Buchen - Stämme, 14-29 cm Durchmesser, 5-11 m Länge; Abt. 11d Nr. 31-74: 28 fm Eichen-Stämme, 18-45 cm Durchmesser, 4-13 m Länge; Nr. 75-82: 3,28 fm Eichen - Abschnitte; Nr. 83-87: 8,37 fm Eichen-Brennholz; Nr. 88-111: 18,37 fm Buchen-Brennholz; Nr. 112 und 113: 1,08 fm Birken-Stämme; Abt. 11f Nr. 114-123: 7 fm Eichen-Nuß- und Brennholz; Abt. 12l Nr. 124-165: 25,69 fm Eichen-Nußholz, 18-48 cm Durchmesser, 4-13 m Länge; Nr. 166-176: 10 fm Eichen-Brennholz; Nr. 177 und 178: 2,95 fm Buchen-Stämme, 39 und 56 cm Durchmesser, 7,8 und 8,2 m Länge; Nr. 179-197: 13 fm Buchen-Brennholz; Nr. 198: 0,26 fm Eichen-Nußholz; Nr. 199 und 200: 1,81 fm Eichen-Nußholz; Totalität: Nr. 201-211: 8 fm Eichen-, Buchen-, Fichten- u. Eichen-Nuß- und Brennholz; Forstort Dingfelle. Abt. 16: ca. 60-70 Nummern Kiefern-Weißtannen (Schlangenföhle, Bohnenstangen, Rinde und Brennholz). Dieselben, sowie das Totalitätsholz (Nr. 200-211) sind vorher zu besichtigen, da sie nicht an Ort und Stelle verkauft werden. Käufer sammeln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 der Eichen. Donnerstag, den 19. Febr. d. J., im Revier Vloberfeld, Forstort Wildenloh: Abt. 26h: Nr. 1-43: 47,91 fm Eichen-Nußholz, darunter 41 Stämme von 21-44 cm Durchmesser, 3,6 bis 16 m Länge, Nr. 44-63: 20 fm Eichen-Brennholz, Nr. 64-66: 5,25 fm Buchen-Nußholz, 36, 38 und 44 cm Durchmesser, 13,6, 14 und 15,6 m Länge, Nr. 67-142: 73,90 fm Buchen-Brennholz, Abt. 27a: Nr. 143 bis 272: 73 fm Kiefern - Nußstämme, 8-15,8 m lang, 12-32 cm Durchmesser (einige Balten, vorwiegend gute Sparren und Latzen), Nr. 273 bis 276: 4,50 fm Kiefern-Brennholz, Nr. 276: 0,30 fm Eichen - Nußholz, Abt. 27d: Nr. 277 bis 369: 65,10 fm Kiefern-Nußstämme, 8-17 m lang, 12-28 cm Durchmesser, Nr. 370 bis 373: 5 fm Kiefern- und Birken-Deerbbrennholz. Käufer sammeln sich 10 Uhr vormittags bei Nr. 1 der Eichen. Oldenburg, Februar 1903. Rauh.

Total-Ansverkauf.

Um bald zu räumen, für d. Hälfte des biß. Preises nur gute Sachen. Th. Dehmann, Ritterstr. 1. Zu verk. e. fast neuer kräft. Kinderwagen m. Gummir. Gnerweg 2. Westendorf. Zu verk. ein schönes Kuchalb. D. Ehen. Zu verkaufen 8 Hühner und 1 Hahn, gesp. Italiener. 1. Preis prämiiert. Geirr. Meyer, Nadorst. Ch. 2. Zu kaufen gesucht ein eleganter Damen-Maskenanzug. Ofstern unter A. G. 60 postlagernd Oldenburg.

Forstdistrikt Oldenburg.

In den hiesigen Staatsforsten sollen verkauft werden:

- I. am Donnerstag, den 12. Februar d. J., im Revier Elmendorf-Griftede, Forstbüsche: ca. 60 fm Kiefern, Balten, Sparren und Latzen, Rinde, Bohnenstangen und Brennholz, 0,76 fm Lärchen-Nußholz, 17,00 " Buchen - Blöße, bis zu 1,16 fm Inhalt, 20,00 " Buchen-Brennholz, 24,00 " Eichen-Nußholz, 4,00 " Eichen- u. 4 fm Eichen-Brennholz, 2,66 " Eichen-Nußholz, 0,36 fm Eichen-Nußholz, 5,72 fm Eichen- u. 5,96 fm Eichen-Nußholz, in Stämmen bis zu 2,35 fm Inhalt. Käufer sammeln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 der Krieken in Abtheilung 4c. II. am Montag, den 16. Februar d. J., im Revier Mansholt, Forstort Mansholter Holz: Abt. 10b Nr. 1-13: 4,83 fm Eichen-Nußholz, 11-30 cm Durchmesser, 7-12 m Länge; Nr. 14: Eichen-Brennholz; Nr. 15-30: Buchen - Stämme, 14-29 cm Durchmesser, 5-11 m Länge; Abt. 11d Nr. 31-74: 28 fm Eichen-Stämme, 18-45 cm Durchmesser, 4-13 m Länge; Nr. 75-82: 3,28 fm Eichen - Abschnitte; Nr. 83-87: 8,37 fm Eichen-Brennholz; Nr. 88-111: 18,37 fm Buchen-Brennholz; Nr. 112 und 113: 1,08 fm Birken-Stämme; Abt. 11f Nr. 114-123: 7 fm Eichen-Nuß- und Brennholz; Abt. 12l Nr. 124-165: 25,69 fm Eichen-Nußholz, 18-48 cm Durchmesser, 4-13 m Länge; Nr. 166-176: 10 fm Eichen-Brennholz; Nr. 177 und 178: 2,95 fm Buchen-Stämme, 39 und 56 cm Durchmesser, 7,8 und 8,2 m Länge; Nr. 179-197: 13 fm Buchen-Brennholz; Nr. 198: 0,26 fm Eichen-Nußholz; Nr. 199 und 200: 1,81 fm Eichen-Nußholz; Totalität: Nr. 201-211: 8 fm Eichen-, Buchen-, Fichten- u. Eichen-Nuß- und Brennholz; Forstort Dingfelle. Abt. 16: ca. 60-70 Nummern Kiefern-Weißtannen (Schlangenföhle, Bohnenstangen, Rinde und Brennholz). Dieselben, sowie das Totalitätsholz (Nr. 200-211) sind vorher zu besichtigen, da sie nicht an Ort und Stelle verkauft werden. Käufer sammeln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 der Eichen. Donnerstag, den 19. Febr. d. J., im Revier Vloberfeld, Forstort Wildenloh: Abt. 26h: Nr. 1-43: 47,91 fm Eichen-Nußholz, darunter 41 Stämme von 21-44 cm Durchmesser, 3,6 bis 16 m Länge, Nr. 44-63: 20 fm Eichen-Brennholz, Nr. 64-66: 5,25 fm Buchen-Nußholz, 36, 38 und 44 cm Durchmesser, 13,6, 14 und 15,6 m Länge, Nr. 67-142: 73,90 fm Buchen-Brennholz, Abt. 27a: Nr. 143 bis 272: 73 fm Kiefern - Nußstämme, 8-15,8 m lang, 12-32 cm Durchmesser (einige Balten, vorwiegend gute Sparren und Latzen), Nr. 273 bis 276: 4,50 fm Kiefern-Brennholz, Nr. 276: 0,30 fm Eichen - Nußholz, Abt. 27d: Nr. 277 bis 369: 65,10 fm Kiefern-Nußstämme, 8-17 m lang, 12-28 cm Durchmesser, Nr. 370 bis 373: 5 fm Kiefern- und Birken-Deerbbrennholz. Käufer sammeln sich 10 Uhr vormittags bei Nr. 1 der Eichen. Oldenburg, Februar 1903. Rauh.

Total-Ansverkauf.

Um bald zu räumen, für d. Hälfte des biß. Preises nur gute Sachen. Th. Dehmann, Ritterstr. 1. Zu verk. e. fast neuer kräft. Kinderwagen m. Gummir. Gnerweg 2. Westendorf. Zu verk. ein schönes Kuchalb. D. Ehen. Zu verkaufen 8 Hühner und 1 Hahn, gesp. Italiener. 1. Preis prämiiert. Geirr. Meyer, Nadorst. Ch. 2. Zu kaufen gesucht ein eleganter Damen-Maskenanzug. Ofstern unter A. G. 60 postlagernd Oldenburg.

Köterei-Verkauf.

Erstl. Georg Rehme das. läßt Sonnabend, 14. Febr. cr., nachm. 6 Uhr, in Büdingen Gasthause zu Eckfleth seine dafelbst belegene Köterei, gut erhaltenes Haus mit neuem Kofen und ca. 1/2 Jüd Warf- und Garten- gründe, zum Antritt auf Mai öffentl. meistbietend verkaufen. Großenmeer. C. Haase, Autt.

Käufergelegenheit.

In der Umgegend von Oldenburg, günstig an neuer Chaussee gelegen, habe auf Mai oder später eine sich vorzüglich zur Milchviehwirtschaft eignende Besitzung, noch neues, städtisches Wohnhaus mit großem Stall (Berg) und 24 Sch.-S. besten Ländereien unmittelbar am Hause (auf Wunsch auch mit mehr Land) unter der Hand zu verkaufen. Anst. f. wird gern und unentgeltlich erteilt. Großenmeer. C. Haase, Autt.

Auktion.

Oldenburg.

Mittwoch, den 11. Febr. d. J., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfgd., sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hieselbst, folgende Sachen als: 1. Küchengeräte, 1 Vertikon, 1 Kleiderkasten, 1 Glaskranz, Spiegel, Bilder, Ausziehtische, Sofas, Sofatische, Betten, Bettstellen, Kommoden, Küchenschränke, 1 Nähtisch, Holz-, Polster- und Lehnstühle, Haus- und Küchengeräte, eine Partie Manufakturwaren, garnierte Damenhüte, Papier- und Galanteriewaren, als: Photographienalbum, Briefpapier, Couverts, Portemonnaies, Zigarettentischen, Handtaschen etc. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. W. Benzner, Autt.

Pferde-Verkauf zu Zwischenahn.

Zwischenahn. Der Pferdehändler Lubbe Jüren aus Hogenheide läßt am Dienstag, den 10. Febr. d. J., nachm. 3 Uhr, bei Haschagen Gasthaus hieselbst: 20 Stück russische Doppelponys öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Feldhus, Auktionator.

Immobilienverkauf.

Westertede. Zweiter Termin zum Verkaufe der den Erben des kürzlich verstorbenen Viertelkötters J. D. Rippen zu Güllfede gehörigen, dafelbst an der Chaussee belegenen Viertelkötterstelle, bestehend aus Gebäuden und plm. 105 Sch.-S. Garten-, Bau- u. Weidelandereien, ist angesetzt auf Freitag, d. 13. Febr., nachm. 3 Uhr, in Grims Wirtshause zu Güllfede. Die Ländereien sind durchweg besser Bonität und liegen dieselben fast sämtlich in einem Komplex beim Hause, weshalb sich die Stelle zum Ankauf sehr empfehlen kann. Bei irgend annehmbarer Gebote erfolgt in diesem Termine sofort der Zuschlag. G. Wetternann, Autt. Wasche zum Waschen u. Plätten wird angenommen. Lindenstr. 35.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 10. Februar d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Vindenhof hieselbst: 2 Sofas, 6 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Kaffeetisch, 1 Sofa, 1 Sekretär, 1 Eschkrant, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderkranz, 1 Teppich, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, 1 Bücherborte, 1 Lepton, 1 Barometer, 1 Kommode, 1 Kunstbombe und 20 Töpfe mit Blumen gegen Barzahlung zur Versteigerung. Ein Ausfall findet nicht statt. Jellies, Gerichtsvollzieher.

Verpachtung zu Tüngeln.

Die Tüngeler Schnladts-Ländereien einschließlich der 170 ha großen sehr ertragreichen Wiesen in der Tüngeler Markh sollen nochmals am Mittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr, in Pörtners Wirtshause in Tüngeln zur Verpachtung aufgesetzt werden, und wird alsdann der Zuschlag erfolgen. Pachtliebhaber ladet ein W. Glosstein, Autt.

Immobilienverkauf.

Hude. Hinz. Schütte, Neuenhuntef, läßt seine dafelbst an besserer Lage belegene Besetzung, gute Gebäude und 5 ha 13 ar beste Marschländereien, am Dienstag, den 10. Febr., nachmittags 3 Uhr, in Voigts Wirtshause dafelbst nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen, und zwar hieselbst und auch im ganzen. Der Zuschlag wird vorzugsweise dem G. Haberkamp, Autt.

Verpachtung.

Oldenburg. Landmann Gerh. Dählmann dafelbst läßt wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes folgende Ländereien, als: 1. die Ländereien in Osterburger Moor (von den Drehschländereien kommen die Mööre einzeln, die Ackerländereien stückweise zum Aufsat; 2. den Kamp vor obigen Ländereien; 3. den Kamp an der Chaussee; 4. die beiden Späteleken an der Chaussee; 5. das Ackerland und die Drehschländereien (Ewigkeit); 6. den Dobben (Wiese); 7. den Buschhagen (Wiese); 8. sog. Kettlers Weide an der Junte; 9. die beiden Weiden an der Bremer Chaussee, öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt auf 6 Jahre verpachten und steht hierzu Termin auf Donnerstag, den 12. Febr. d. J., nachmittags 5 Uhr, in Gastwirt Mohmanns Wirtshause in Oldenburg an. Pachtliebhaber ladet ein Aug. Dählmann, Rehnstr., Kurwidstraße 3. Harde ammerl. Wittwurst a. Pfd. 70, Wurfischmalz a. Pfd. 50, empfiehl. A. Gierichs, Burgstr. Zu verk. ein kräft. Schwein, das Ende Febr. ferkelt. Philothenweg 3. Ohmsfede. Zu verk. ein noch gut erhaltenes Fahrrad. Näh. bei A. Parusfel, Rehnstr.

Die Hebung der Kirchenumlagen

der Kirchengem. Grevsten findet statt: Für Grevsten I u. II am Donnerstag, den 12. Febr., morgens von 9 bis 11 Uhr und nachm. von 2 bis 7 Uhr, in S. Kuhlmanns Wirtshause. Für Vloberfeld am Freitag, den 13. Febr., morgens von 9-12 Uhr, in S. Kuhlmanns Wirtshause. Für Grevsten III am Freitag, den 13. Febr., nachm. 2-7 Uhr, in S. Kuhlmanns Wirtshause (zum grünen Jäger). Für Südnassleschn am Sonnabend, den 14. Febr., nachm. von 1-3 Uhr, in S. Kuhlmanns Wirtshause. Für Grevsten IV am Sonnabend, den 14. Febr., nachm. von 4-7 Uhr, in Wölkens Wirtshause. Für Friedrichsfehn am Montag, den 16. Febr., nachm. von 2-4 Uhr, in S. Kuhlmanns Wirtshause und von 5-6 Uhr bei G. Meyer in Vloberfeld. S. Anken, Kirchenrechnungsführer. Zu verkaufen oder zu verpachten eine schöne nahe am Kalben stehende Luene. Osterburg. Harmoniestr. 7. Wimmerfede bei Oldenburg. Zu verkaufen eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh. Frau Witwe Meyer. Grevsten. Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des weil. C. Sackfeld zu Petersfehn haben, wollen spezialisierte Rechnungen gegen den 15. Februar dem Unterzeichneten einreichen. B. Schwarting, Autt. Zu verkaufen 3 Gräber auf dem Gertruden-Kirchhof. B. Schwarting, Autt., Grevsten. Zu verkaufen ein neu erbautes Haus mit großem Garten. Näheres F. Lübbes, Lindenstr. 21. Osterb.-Neuenwege. Zu verk. e. 11. gülte u. e. 7. tracht Stute, gute Nachzucht lieb. A. S. Dinfage. Zu kaufen gesucht eine große Meole für Kolonialwaren (4 Meter lang). Zu erfragen in der Erped. d. Bl. Beste Landstelle in der Nähe der Molkerei Oldenburg an günstiger Lage mit neuen Gebäuden zum 1. Mai d. J. zu verpachten oder zu verkaufen. Land kann bis zu 10 ha beigegeben werden. B. Schwarting, Autt., Grevsten. Wachstuche, Kommodendecken, Wandschoner, Tischtücher, Gummi-Unterlagen, Schwämme, Pukleder, Klammern, Beugleinen etc. Ernst Duwendack, Heiligengeiststr. 25. beste Eierleger, 12 Mon. alt, garant. lebende Ankauf, franko. schönste Rasse, Farbe nach Wunsch, 14 St. mit Hahn 23 Mk., 20 St. 32 Mk. S. Gornit, Dörberg 3, Schlegien. Die Unterzeichneten lassen das Ausheben eines Grabens von ca. 1000 Meter Länge am Mittwoch, den 11. Februar, abends 5 1/2 Uhr, in von Seggens Gasthause öffentlich mitbestimmend ausverdingen. S. v. Seggen, Fr. Schwarting. Wirklich rentierende Landstelle oder Galtwirtsch. im Kreis Pinneberg bei Hamburg unter günstigen Bedingungen billig kaufen will, der wende sich an den besitzenden Versteigerer S. Jessen in Ellerhoop bei Tonsch. Totenlade Memento mori zum Gerberhof u. Umgegend, e. B. Am Sonntag, den 15. Februar 1903, nachm. 4 Uhr: Mitglieder-Versammlung in Holzes Wirtshause zu Grevsten. Tagesordnung: Rechnungsablage.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Wittwoch, den 11. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.
Krieger = Verein
 der
Landgen. Oldenburg.
 Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Herrn Lehrer **Tobias** versammeln sich die Kameraden Dienstag, den 10. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Jeddeloh I.
 Am Sonntag, den 22. Februar d. J.:
Lanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
Wilh. Witte.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Privat = Kapitalien
 in jeder Höhe werden durch mich auf hiesige Hypotheken

sicher belegt.
 Zinsfuß 4 1/2 bis 5 %.
B. H. Bührmann,
 Bankgeschäft,
Wilhelmshaven.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Rafede. Vermißt wird seit dem 7. d. Mts. nachts der Maurer **Dieb. Rehme** aus **Eidende**. Derselbe trug nur Mauerhose, Pantoffeln und war ohne Kopfbedeckung. Etwas Nachrichten über den Vermißten bitte unverzüglich der Ehefrau zukommen zu lassen.
Gefunden eine Laterne.
G. Wüchhoff, Zungeln.
 Zwischen Gröfede und Wiefelstele Geld gefunden. Abzufordern bei **H. Siems, Gimendorf.**

Wohnungen.
 Zu verm. e. freundl. Oberwohn. an eine Dame. Näh. Bahnhofsstr. 16.
 Die am Steinweg Nr. 32 gelegene freundliche Oberwohnung, 2 Stüb., 2 Kam. u., für 200 M. an ruhige Bewohner zu vermieten.
 Näheres **Lambertstr. 35.**
 Gesucht zum 1. Mai e. geräumige Wohnung, an liebsten ganzes Haus mit Garten, von ein. Witwe mit erwachs. Sohn. Off. **Bl. 150** postl.

Zu vermieten.
 Das am Steinweg freundlich und ruhig gelegene **G a n z** Nr. 33 mit Garten, zu 2 Wohnungen gut eingerichtet, ist zum 1. Mai d. J. für 450 M. an ruhige Bewohner zu vermieten, passend für 2 ältere Damen.
 Näheres **Lambertstr. 35.**
 Zu verm. schöne, abschließbare Oberwohnung, 2 St., 3 K. und Zubehör, auch Garten, an kleinere Familie.
Jägerstr. 3, beim Ziegelhof.
Oldenburg. Zu verm. die Oberwohnung Harmoniestraße 8 a.
G. Wichmann.

Geschäftshaus, im Mittelpunkt der Stadt, billig zu vermieten.
 Freundliche, abschließbare Oberwohnung mit separatem Eingang u. kl. Garten zu Mai billig zu vermieten.
Bernh. Wohlen, Gaffstr. 2.
 Zum 1. Mai eine bequeme Oberwohnung mit separatem Eingang u. etwas Gartenland zu vermieten.
 Donnerstagschwee **Chaussee 51.**
 Zu verm. 2. Mai **r. Unterw.** 2 St., 2 K., R. u. P., R., Waschl., Toilet., Ich. Gart. **Br. 300 M. Haarenstr. 36 a.**
Oldenburg. Zu verm. eine Unterw. und eine Oberwohnung, Mietpreis 150 u. 75 M. **Ulmenstr. 6.**
Rafede. 3. verm. auf 1. Mai e. gute Unterwohnung. **Schulstr. 1.**
 Zu verm. zum 1. Mai sehr bequeme Oberwohnung mit Wasserleitg. und großem Balkon an ruhige Bew.
Nadorferstraße 62.
 Zu verm. unmöbl. **Zimmer**, Preis 60 Ml.
Georgstr. 7.
 Zu verm. **Kammer** u. Mitbenutzung eines Zimmers, monatl. 8 M. inkl. Morgenkaffee. Zu erfr. i. d. Exp. d. **Bl.**
 Zu verm. **fein möbl. Wohn. u. Schlafzimmer**, monatl. 20 M. inkl. Morgenkaffee. Zu erfr. i. d. Exp. d. **Bl.**

Wohnungen.
 Zu verm. zum 1. Mai e. Oberw. Mietpreis 350 M. **Peterstraße 7 a.**
Oldenburg. 3. verm. 1. Mai e. Unterw. m. Grtl. **R. Cloppenburgstr. 55.**
 Zu verm. zum 1. Mai eine Oberwohnung. **Verdenstr. 5.**
 Zu verm. 1. Mai bequ. Unterw. (Wasserl.) Mietpr. 160 M. **Näheres Sonnenstr. 26 part.**
 Zu verm. 1. Mai 1 kl. Oberwohnung. **Verdenstr. 10.**
 Zu verm. **fdl. Logis. Haarenstr. 45.**
 Zu verm. eine kl. Unterwohnung mit Gartenland. **Chuenstr. 4.**
Donnerstagschwee. Zu verm. 1. Mai 1 gr. u. 1 kl. Unterw. mit Garten. **Bürgerstraße 45.**
 Zu verm. 1. Mai zwei freundl. separ. Oberwohnungen **Nadorferstraße 58.**
 Näheres **Chr. Schmidt, Donnerstagschwee-Chaussee 25.**
Oldenburg. Zu verm. an guter Lage eine Unterw. **Nordstraße 11.**
Eschhorn. Zu verm. eine Wohnung in schwarzen Moor. Nachzug. **Bürgerfelde, Sackweg 1.**
Bürgerfelde. Zu vermieten eine Wohnung mit Land. **Artillerieweg 3.**
 Zu verm. zu Mai eine Unterw. Preis 320 M. Zu erfr. **Donnerstagschwee** 55 c. od. **Rebenstr. 7 b.**
Eschhorn. Zu verm. bei m. Kaufe **Maridweg 1** ger. Werkst. m. Kam. u. gr. Boden. **L. H. Meyer, Hauptstr. 48.**
 Zu vermieten Oberwohnung. **St. R. Küche, zum 1. Mai.**
Bernh. Keese, Eschhorn, Maridweg 3.
 Zu verm. e. kleine Unterwohnung, Preis 90 M. **Linbenstr. 35.**
Eschhorn. Zu verm. e. kl. Unterw. Mietpr. 135 M. **Deebengang 1.**
 Zu verm. in m. Kaufe **Maridweg 1** zu April od. sp. herrsch. Unterwohnung mit Souterrain u. Garten, (Wasserl.). Mietpreis 500 M. p. a. **L. H. Meyer, Eschhorn, Hauptstr. 48.**
Oldenburg. Zu verm. kl. **fdl. Oberw.** **Pr. 60 M. Näh. Kirchhofsstr. 4.**
 Zu verm. eine Oberwohnung mit Land. **Hedderendweg 5.**
Oldenburg. Zu verm. eine kl. Oberwohnung. **Langenweg 69.**
Oldenburg. Zu vermieten die Oberwohnung **Harmoniestr. 5.** **Näheres daselbst.**
 Zu verm. möbl. **Stube.** **Haarenstr. 43 a.**
 Im Auftrage habe ich eine zu **Wohlfelde** belegene

Arbeiterwohnung
 mit ca. 10 Sch.-S. Land zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
E. Memmen, Autt.
Mbl. St. u. K. 3. verm. **Nelkenstr. 25.**
Mbl. St. m. Bett 3. verm. **Nelkenstr. 25.**
Oldenburg. Zu verm. 1. Mai 1 Wohnung m. etw. Gartenland. Preis 100 Ml. **Cloppenburgstr. 25.**
Donnerstagschwee. Zu verm. sof. od. sp. die Oberwohn., 2 St., 3 Kam. und Zubehör, mit oder ohne Möbeln. **Krahnbergerstraße 6.**
Bürgerfelde. Zu vermieten eine Oberwohnung, Preis 120 Ml. Näh. **Bürgerstr. 55** in **Donnerstagschwee.**
Ger. Familienwohn. mit Garten **gef. Mietpr. 700-800 M. Schrittl. Off. bef. Zul. Garmes, Schüttingstr. 16.**
G. Wichmann.

Balancen und Stellen gesuche.
Elksth. Gesucht e. Mädchen v. 14-16 J. **Joh. Büsing, Neuhelm.**
Arbeits-Nachweis für Frauen und Mädchen,
Kurwidstr. 20.
Tüchtige Dienstmädchen gesucht
 für sehr gute Stellen.
 Meldung am Dienstag u. Freitag, 4-6 Uhr.
 Gesucht zu Mai ein akkurates Mädchen, welches die Wäsche gut versteht, für kleinen Haushalt.
Frau Carl Hallerfelde, Wallgraben 2.
 Gesucht zu Mai oder früher ein jüngeres zweites
Mädchen
 zu leichten häuslichen Arbeiten und bei Kindern.
Donnerstagschwee 24.
 Zum 1. April wird ein erfahrene

Fräulein
 für einen größeren Haushalt als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten mit Zeugnis unter **E. 143** an die Exped. d. **Bl.** erbeten.

Drögerie
 oder Geschäft in **Haushaltungsartikeln** kann für das Großherzogtum **Oldenburg** **Alleinvertrieb** eines **Patentartikels** von hervorragender **sozialer Bedeutung** übertragen werden.
Gobesberg a. Rh. Gerh. Planten.
 Für meinen kleinen Haushalt suche ich auf möglichst ein gut empfindliches **Mädchen** gegen hohen Lohn.
Frau Gymn.-Lehrerin Knudow, Emden.
 Suche einen kleinen Knecht, der gut melken kann, zum 1. April oder 1. Mai gegen hohen Lohn.
F. Kangelmeier, Bremen, Weterstr. 4.
 Suche ein tüchtiges Mädchen für meine Milchwirtschaft zum 1. Mai gegen hohen Lohn.
F. Kangelmeier, Bremen, Weterstr. 4.
 Gesucht zum 1. Mai für einen kl. Haushalt e. **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren. **Näheres Kurwidstr. 26.**
 Zu Ostern ein
Lehrling gesucht
 für Laden und Kontor. Kost und Logis im Hause
F. S. Wolgedel, Fahrzeugh., Nähmaschinen- und Maschinen-Handlung, Vegefaß.

Eisenwerk Mitteldeutschlands sucht zum Vertrieb seines neuen Spezialartikels „**Wiesfütterdämpfer**“ (**Kartoffeldämpfer**), **D. N. P. angemeldet** tüchtige **Vertreter.**
 Nur solche Vertreter wollen sich melden, welche nicht a. Vor-schüsse angewiesen sind u. d. propositionswiesigen Verk. energisch in d. Hand nehmen wollen. Referenzen erbeten. Offerten unter **N. E. 384** an **Hindolf Woffe, Magdeburg**, erbeten.

Modes.
 Gesucht zum 1. März eine zweite **Arbeiterin**, welche auch im Verkauf tätig sein muß.
Ida Forde, Jever.
 Gesucht eine zuverlässige **Haushälterin**
 gef. Alters, auf April eventl. Mai, für einen kl. bürgerl. Haushalt.
 Näheres **Saarenstr. 3.**
 Gesucht zum 1. Mai ein **kl. Knecht**
Saarenstr. 55.
 Gesucht ein tüchtiger, durchaus selbstständig arbeitender **Maschinen-schlosser**, 25-35 Jahre alt.
Germ. Meyer, Masch.-Fabrik.
 Zum 1. Mai ein zuverlässiges **Mädchen.**
Donnerstagschwee 58.
 Ein **freundliches junges Mädchen** sucht zu **März** nach **auswärts** Stellung bei gutem **Gehalt.**
Jacobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor.
 Gesucht zum 1. Mai ein akkurates **Mädchen** für Küche u. Haus. **Guter Lohn.** **Frau Anna Kandelhardt, Schüttingstr. 9.**
 Gesucht auf gleich oder später ein zuverlässiger **Knecht** bei Herden.
Ww. Bartholomäus, Mühlstr. 8.
 Gesucht 1. Mai eine **Köchin**, die auch mit Wäsche befehdet weiß.
Frau Schrimper, Dellhaengestr. 6.
Rafede. Zum 1. Mai ein **Dienstmädchen**
 im Alter von ca. 16 Jahren.
Fr. Peters.
Oldenburg. Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** für den Haushalt.
Germ. Helms, Nadorfer Ch. 13.
 Suche für meinen kl. Haushalt auf sofort bis Mai ein **jung. Mädchen** zur Stütze der Hausfrau.
D. Finken, Raffianenallee 45.
Groszenmetz. Gesucht auf sofort 2 hielige **Bimnergesehen.**
Verh. Köben.

Zungeln. Auf Mai ein Mädchen, welches melken kann. **E. Thies.**
 Für meine **Bäckerei u. Konditorei** suche ich zu Ostern einen **Lehrling.**
W. Saase, Langestr. 46.
Gesucht
 zu Mai ein junges Mädchen gegen **Salair** für **Haushalt** und **Baden.**
Carl Müller, Langestr. 34.
 Gesucht per 1. März tüchtige, in d. f. Küche erf.
Köchin
 und ein i. Reinmachen, Waschen und Plätten gewandtes
Hausmädchen,
 welches Küchenarbeit übernimmt.
Frau Direktor Dr. Seelenmann, Dömitz a. E., Medlenburg.
 Gesucht auf Mai ein 1. **Mädchen** gegen **Salair.** Offerten unter **M. E.** postlagernd **Galun.**
 Zum 1. Mai ein **ordentl. Mädchen** für Küche und Haus und ein jüngeres bei 2 Kindern und etwas leichtere Hausarbeit.
Stedinger Hof, Casar Kave.
 Gesucht zum 1. Mai ein kleiner **Knecht** von 14-16 Jahren.
D. Fricke, Bahnhofsstraße.
 Sofort oder später ein **ordentlich. Mädchen** für Küche und Haus.
Staustraße Nr. 12.
Oldenburg. Ges. 1. Mai ein jung. **Mädchen**, schlicht u. schlicht, für einen Haushalt von 3 Personen bei angenehmer Stellung. **Off. unt. E. 139** bef. d. **Exp. d. Bl.**
 Ein **junges Mädchen** kann das **Kochen** gründlich erlernen, schlicht u. schlicht, **Enttritt 1. Mai.**
Bremen. Trosch Hotel.
 Gesucht zum 1. Mai d. J. ein **erfahrenes Mädchen** für **Küchen** u. **Haushalt** zu einem Haushalt von 2 Personen.
Barat Müller, Kanalstr. 7.
 Für mein Manufaktur, Modeswaren- u. Konfektions-Geschäft suche ich zu Ostern einen

Lehrling.
Lehe. Wilh. Altona.
 Suche eine **Haushälterin.**
Bremen-Voltmershausen, Weferdeich 182.
 Suchen zum 1. April a. o. einen **branchetüchtigen, tüchtigen**
Kommiss
 für Kontor und Reise.
 Offerten mit Zeugnissen baldigst erwünscht.
Jeer, 7. Februar 1903.
Joh. Laur. Quisemann & Sohn, Kolonialwaren an gros.
 Für **Dänemark** werden **1 e h 8** **tüchtige** und **erfahrene**
Dorfarbeiter
 für die **jetzige Saison** gesucht. **Anerbietungen** von
Unternehmern
 dieser **Branchen** mit **Bedingungen** per **Ruthe**, **garantiert 5 Zoll** langer **trockener Loh**, an **Herrn C. Vohe**, **Offier** **Tejlggaard** p. **Wiborg**, **Dänemark**, einzu-senden.
 Gesucht zu Ostern oder 1. Mai ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling.**
Westerfelde.
F. R. Wallrichs,
Kolonial- u. Kurzwarenhandlung.
 Zum 1. Mai ein **ordentl. Mädchen.**
F. Meute, Alexander-Ch. 62.
 Von großer **Versicherungs-Gesellschaft** für die **Stadt Oldenburg** per 1. März ein **Kassierer** gesucht. **Bedingungen:** Unbescholtenheit, **Gesundheit** und **Kautionsfähigkeit** in Höhe von **1000 M.** bar. **Gehalt** pro Monat **100 M.** und **Wohndienst.** Nur **gewandte Bewerber** mögen **Offerten** ein-reichen u. **N. 119** an die **Ann.-Exp.** von **Wilh. Scheller, Bremen.**
 Auf **sofort** ein **kleiner Arbeiter** von **15-16 Jahren.**
Franz Meyer Nstg. Heiliggeiststr. 24.
 Gesucht per **sofort** oder **15. Febr.** ein **einfaches junges Mädchen** als **Stütze.** **Selbiges** **muß** **einfl. bürgerl. Kochen können.** **Offerten** unter **E. M. 100** postlagernd **Uchim.**

Gesucht 2 Lehrlinge für mein **Geschäft.**
Oldenburger Stuchfabrik, Julius Aug. Gottschalk.
 Wer **schnell** eine **Stellung** in der **Schweiz** oder **Frankreich** will, wende sich an die **Agentur David** in **Genf.**
Bahnhof Boh. Gesucht 3. Mai ein **Mädchen** von 18-20 Jahren.
F. Velling.
Darschlüte b. Verne. Suche für meine größere **Landwirtschaft** a. **Mai** einen **zuverlässigen Großknecht**, der gut mit **Pferden** umgehen kann.
Gustav Trünning.
 Für meinen **Brotwagen** suche ich zum 1. Mai einen **fixen**
Verkäufer.
Carl Fischbeck.
Stellungsuchende!!!
 aller **Branchen** verl. **sof. die** **Wahnen-sliste Deutschlands**, **Berlin W. 35.**
 Gesucht 1. Mai d. J. e. **junges Mädchen.** **Frau Zobel, Ritterstr. 21.**
 Für m. **Modes-, Kurz- u. Weißwa-** **ren-Gesch.** **suche e. selbst. tücht. Verkäuferin.** - **Familienanlich.** - **Zeugn.** - **Blot. u. Gehaltsanpr. erh.**
Murich. Ed. W. Mende.

**** Gesucht ****
 auf gleich oder nächsten Mai ein **Knecht.**
F. Cordes, Steinfirmen bei Faltenburg (Oldenburg).
Tivoli Varel.
 Zum 1. Mai ein **junges Mädchen** für **Haushalt** u. **Restaurant.** **Familien-Anschluß.** **Personliche** **Vorstellung** **wünscht.**
C. Mehroze, Varel.
 Gesucht zum 1. Mai ein **ordentl. Mädchen** von 15-16 Jahren, möglichst vom **Lande.**
 Näheres **Kurwidstr. 26.**
Lehe. Gesucht ein **Mädchen** auf **sofort** oder 1. Mai.
E. Mauritius, Poststr. 11.
Oldenburg. Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen.**
E. Graf, Cloppenburgstr. 68 a.
Spivege. Gesucht auf **Mai** ein **Mädchen**, das **melken** kann, und ein **einj. jg. Mädchen**, das **bei** **familiärer** **Stell. u. Geh.** alle **Arbeiten** mit **ver-** **richten** will.
Frau Sullmann.
 Ges. ein **Knecht** von 15 bis 18 Jahren auf **April** oder **Mai.**
S. Christoffers, Eschbittel b. Verne.
Näh. auch b. D. Garmes, Nordendstr.
Spivege. Gesucht auf **Mai** ein **Knecht.**
Sullmann.

Junge Mädchen
 zum 1. April oder 1. Mai gesucht.
 Angebote **Oldenburg** **Auguststr. 1** oder **Dreibergen, Ohmiede.**
 Zum 1. Mai ein **ordentliches Mädchen** gesucht.
August Theilheffe, Ofenerstr. 38.
 Zum 1. April d. J. suche einen **Lehrling**
 für mein gemischtes **Geschäft.**
F. W. C. Meyer, Kaufmann, Sulingen, Prov. Hannover.
 Ges. zu Ostern ein **Malerlehrling.**
Joh. Frey, Kurwidstr. 25.

Gesucht
 zu Ostern ein **gesunder, kräftiger**
Lehrling
 von guten Eltern für meine **Schlachterei** und **Wurffabrik.**
Theodor Peters, Gesehmünde, Vorriesstraße 33.
Augusthehn. Zum 1. Mai ein **ordentliches, lauberes**
Mädchen
 für **Küche** und **Haus.** **Lohn** **180 Ml.**
Gasthof zur Norderncy.
Gesucht für Norderncy:
Tüchtiges
Personal
 gegen hohen **Verdienst.**
G. Kaufmanns
Stellenvermittlung,
Norderney.

Resamwärtig für Politik und Sozialisten; Dr. A. Hess; für den lokalen Zeit.; W. von Busch; für den Internationalen; H. Kohnstien, Kautonsens und Beck; D. Schar, Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

in № 33 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 9. Februar 1903

Kurpfücher-Prozess.

Berlin, 7. Februar.

Nach Eröffnung der gestrigen Sitzung bittet Erster Staatsanwalt Dr. Pelz, noch einmal auf die Vermögens- und die Einkommensteuerverhältnisse Kar- denföhrers zurückzukommen. Er habe die Mittelung erhalten, daß der Angeklagte monatlich 12—13 000 Mark Einkommen hatte. Der Angeklagte bestritt dies und verweist auf seine großen Verluste, die er gehabt; so habe er beispielsweise in jedem Jahre 15 Millionen Beilageprospette zu den Zeitungen verschickt. Sachverständiger Dr. Störmer kommt auf die Verzierung des Rechtsanwalts Dr. Davidsohn zurück, der ihm Donnerstag die Legitimation abgeprochen habe, namens der sämtlichen deutschen Ärzte Verwahrung gegen das Verfahren des Angeklagten einzulegen. Er spreche dem Verteidiger das Recht ab, ihn zu rügen. Er sei doch hier auch der Vertreter des Standes, der durch eine verleumdende Behauptung des Angeklagten Dr. Kronheim gekränkt worden, und er wäre ein übler Vertreter des Standes, wenn er dazu schweigen würde. Er fühle sich solidarisch mit den Ärzten. — Der Vorsitzende verweist darauf, daß der Verteidiger nur darauf hingewiesen habe, daß seine Vollmacht der deutschen Ärzte, sondern nur eine vermutete Vollmacht vorliege. — Rechtsanwalt Dr. Davidsohn bestreitet, daß er keineswegs die Absicht gehabt habe, dem Sachverständigen zu nahe zu treten. — Hierauf rüft der Zeuge Apotheker Henke nochmals vor. Herr Präsident, ich bitte um Ihren Schutz und Ihre Hilfe. — Präsi- dent, ich kann dazu nichts tun. Ob ihre Oberbehörde Veranlassung nehmen wird, Ihr Verhalten zu rügen, weiß ich nicht. — Zeuge: Herr Präsident, Sie legten gestern Wert darauf, daß alle zusammengefügten Arzneien, die aus der Apotheke hinausgehen, vorher von dem Apotheker zu unterzeichnen seien. Ich möchte den Sachverständigen Medizinalrat Dr. Schacht fragen, ob Dinge, wie Schweizerpillen, Amaraudinen usw. vor dem Verkauf in den Apotheken erst analysiert werden. — Präsi.: Solche Dinge kommen doch von Apothekerfirmen, aber nicht von einem Kurpfücher, wie Wardenföhrer. — Zeuge: Aber, Herr Präsi- dent, sie kamen doch von der Firma Nibel. — Präsi.: Nein, sie wurden Ihnen von Wardenföhrer zugeföhrt, also jedenfalls durch Hände, die für einen Apotheker anständig sein müßten, namentlich, da die Präparate auch nicht ver- fiegelt waren und der Angeklagte Wardenföhrer doch alles Mögliche hineingemischt haben konnte. Wir haben ja auch hier gehört, daß er die tollsten Sachen zusammenmischt hat, in großen Mengen Morphium, Hydnocain usw. — Der Zeuge sagt sein Verhalten gegen diese Vorwürfe noch weiter zu rechtfertigen, der Vorsitzende schließt diese Erörterungen mit der Bemerkung, er müsse es der Ober- behörde überlassen, ob sie Veranlassung nehmen wolle, das Verhalten des Zeugen zu rügen, oder nicht. Ich würde ein solches Verfahren nicht für zulässig erachten. — Der Zeuge wendet sich demgegenüber nochmals an den Sachverständigen Dr. Schacht: Dieser erklärt: Ich kann den Ausführungen des Herrn Direktors nur voll- kommen beistimmen. — Präsi.: Sie halten ein solches Verfahren also auch nicht für zulässig? — Sachverständiger Dr. Schacht: Nein. — Der Zeuge betont nochmals, daß er auch bezüglich der mangelnden Unterschriften bei den Rezepten keinen Vorwurf verdiene. Es handle sich dabei nur um Duplikate; die Originalrezepte müßten da sein. — Präsi.: Duplikate sind doch nicht vorgefunden worden. — Zeuge: Ein Angestellter des Angeklagten Wardenföhrer hat einmal 5—6 Pakete abgeholt, und diese sind ohne Rezepte weggeschickt worden, aber doch nicht ans Publikum. — Präsi.: Sie haben selber zugegeben, daß Sie Mitzuren verschickt haben, ohne sie zu analysieren. — Zeuge: Diese stammten ja doch von Nibel! — Hierauf werden einige Einnahmen eingelesen und des Angeklagten Wardenföhrer eingesehen. Im Jahre 1901 zeigt das Buch eine Einnahme von durchschnittlich 12 000 Mark im Monat. Der Angeklagte behauptet, daß er kolossale Verluste gehabt und für die Millionen Reklamezettel Kaufende von Mark jährlich ausgegeben habe. Er habe diese Reklame- zettel nicht nur kleinen Provinzialblättern, sondern auch vielen großen Zeitungen beigelegt. — Die Verhandlung wird Johann auf Montag vertagt.

Vermischte.

Die Witwe Theodor Storms, des schleswig-hol- steinischen Dichters, ist in Dessau gestorben. — Die Ab- bröckelungen auf Helgoland, von denen vielfach die Rede ist, sind nicht halb so schlimm, als sich nach Berichten vermuten läßt. Es ist nur ein ziemlicher Rutsch vorgekommen, gerade an der Nordspitze. Auf dem Oberlande ist jedoch gar- nichts davon wahrzunehmen, nur ein Haufen Schutt, der zwischen der „langen Anna“ und der Klippe liegt, zeigt davon. — Die Jungbierkäufer in Berlin und den Vororten haben beschlossen, am heutigen Montag in den Aufstand einzutreten, falls bis dahin die Brauereibesitzer von den Käufern neu ausgearbeiteten Tarif nicht anerkennen. — Auf Jede „Jugo“ bei Buer (Essen) sind 3 Vergleute durch niedergebende Gesteinmassen verschüttet und sofort getötet worden. — Wie aus Stuttgart berichtet wird, hat der König von Württemberg dieser Tage den Professor Litt- mann aus München empfangen, der in Gegenwart des Finanz- ministeriums, des Postamtsdirektors und des Hofkammerinten- danten dem König Pläne zu einem neuen Hoftheater großen Stils vorlegte und erläuterte. — Bei der Einführung der neuen Reichsregierung spielt bekanntlich das „th“ eine große Rolle. Um die Schreibweise der Wörter mit oder ohne „th“ für Schüler leicht merkbar zu machen, gab ein Lehrer in Baden ein Diktat, welches der Schüler zu großen Spaß bereitete. Es lautete: Im Tale fließt der Tau her- aben. — Der Tee erwidert die kalten Glieder. — Durch Laten manche Tat geschah. — Der,ALER schied ohne „th“. — In Thron ist „th“ noch geblieben. — Tür, Turm wird ohne „h“ geschrieben. — Ton, tönen, tröcht, tälig, tun. — Auch Tran schreib ohne „th“ nun. — Die Konzertkammernt Bella Monti aus Hannover, die ein Konzert im städtischen

Kaufhaus in Leipzig angezündet hatte, verbrannte sich lebensgefährlich durch einen Schuß in die Brust. — In dem Dorfe Rätgen (bei Schmeller) sind drei Kinder einer Arbeiterfamilie, die allein im Zimmer eingeschlossen waren, verbrannt. Wahrscheinlich haben sie mit Feuer gespielt. — Auf der Straße Wien-Eger, zwischen den Stationen Blo- witz und Neuwitz, fuhr eine Lokomotive auf einen Güter- zug, wodurch beide Lokomotiven und acht Wagen beschädigt, sowie sechs Mann des Zupersonals verletzt wurden. — Ein furchtbarer Sturm wütet im Mittelländischen Meer und im Golfe du Lion. Alle Postdampfer erleiden Verpätung, einige fuchten Fuchtschiffen auf, mehrere haben ernsthafte Beschädigungen erlitten. — Aus Vabadoz in Spanien wird gemeldet: Durch Wassereinbruch in ein Bergwerk bei Caluera sind zahlreiche Menschen ums Leben ge- kommen; doch ist die Zahl der Verunglückten noch nicht befannt.

Die Piper.

Nach dem Französischen bearbeitet von S. Rebel. [Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, Sie mögen gewiß recht haben,“ sagte Georg. „Aber rechnen Sie anderenorts wieder die Benutzung und Eitelkeit für nichts, die Sie empfinden werden, wenn es Ihnen gelingt, den durchzubringen, wo andere es nicht vermögen. — einen uneligen Zeitraum zu zertrümmern und der Wahrheit zum Siege zu verhelfen?“

„Gewiß gewiß,“ entgegnete Sanftleben, „ich bin da- für nicht unempfindlich. Denn wäre ich es, dann würde ich Ihnen gleich von vornherein gesagt haben, daß ich die Sache nicht übernehme. Ich sage Ihnen bloß: ich riskiere viel.“

„Und wir sind Ihnen eine Entschädigung schuldig, das ist vollkommen richtig. Bestimmen Sie selbst den Preis. Herr von Sempach ist sehr reich, und ich bin selbst etwas vermögend. Sie kennen mich vielleicht dem Namen nach.“

„Ich heiße Georg Hafenius.“

„Der Maler?“

„Ganz richtig, der Maler.“

„Somit gehen Sie ganz auch in Verbindung mit vielen Journalisten?“

„Mit einigen.“

„Dann werden Sie so freundlich sein, falls ich den Schuldigen entdecke, die Herren zu veranlassen, zu ver- öffentlichen, daß ich derjenige war, der ihn entdeckt hat. Es ist mir schon so oft gelungen, die Kaffanien aus dem Feuer zu holen, so daß ich wirklich gerne einmal je auch selber essen möchte.“

„Das sollen Sie haben. Ich verpöndere es Ihnen. — Doch Sie fürchten sich vor Entdeckung. Werden Sie dadurch nicht um so leichter entdeckt werden?“

„Ich riskiere den Handel. Mein Gott, die Eitelkeit des Berufes — und dann: die Geschichte interessiert mich. Sie bringt etwas Abwechslung in das Einerlei des Tages. Aber kommen wir auf das Thema zurück. — Ihrer Meinung nach ist also Ihr Freund unschuldig an dem Ver- brechen, dem er es verdankt, daß er vor das Schöngericht gestellt wird?“

„Vollkommen unschuldig.“

„Das ist sehr leicht möglich. — Ich verleihe mich etwas auf Prozesse, und als ich die Zeitungsbereichte las, sagte ich mir sofort: „In der Geschichte ist etwas nicht ganz klar.“ — Versuchen wir also, Licht in die Sache zu bringen.“

„Fragen Sie.“

„Herr Sanftleben, an seinem Schreibtische sitzend, die Ellbogen auf dem Tisch, den Kopf in die Hände gestützt, fing wieder an:

„Wenn ich Sie richtig verstanden habe, so glauben Sie infolge Ihrer Unterredungen mit dem Angeklagten, Ihrer eigenen Reflexionen und verschiedener anderer Beobachtungen, daß das Stubenmädchen Mimma, eine Jün- gerin im Prozesse, in dem Verbrechen irgend eine aktive Rolle spielt und geholfen hat, es zu begehen.“

„Er machte einige Notizen.“

„Und Sie sagen sich: Ich möchte über alle Bewegun- gen und Handlungen dieses Mädchens auf dem Laufenden bleiben, möchte ihre Gemüthsarten und Verbindungen kennen lernen und sie, wenn möglich, mit ihrem Mitschul- digen ertappen.“

„So ist es.“

Sanftleben schwiege einen Augenblick, dachte nach und sagte endlich:

„Ja, unglücklicherweise kenne ich keinen einzigen Men- schen, dem man eine so delicate und schwierige Mission anvertrauen könnte. Ihre Mimma muß eines jener gewisse- ren Frauenzimmer sein, die allem und jedem Menschen mißtrauen. Um sie zu überwachen und in flagranti zu ertappen, brauchte ich einen Menschen, der sich in all die- sen Spitzfindigkeiten und Geriebenheiten auskennt, einen Menschen von Geheiß und Ausdauer. Es ist noch nicht so lange her, daß ich einen solchen gehabt habe — doch der ist mir ausgefallen. Es war dies ein gewisser Müller, ehemaliger Sicherheitsinspektor noch zu Zeiten des früheren Polizeipräsidenten. Als sein Chef seine Entlas- sung einreichte, hielt er sich für verpflichtet, auch die seine einzureichen. Ich bot ihm dann sofort an, in meine Dienste zu treten. Ich hätte ihm jedes Gehalt gegeben, das er mir verlangte. Leider war er gerade nach Monte- Carlo abgereist.“

„Er ist ein Spieler?“ fragte Georg aufschmend.

„Gott beahre, nein! Er kennt aber all die Kniffe der Falschspieler, der „Griechen“ und „Philosophen“, wie man sie nennt. Er ist in den Kriminaldienst trat, war er beim Präsidium angestellt, im Requisitionsbureau, in der Abteilung für Gütdispiele. Die Direktoren von Monte- Carlo, der ihn sein früherer Chef anempfohlen hatte, dachte, er könnte dort ganz gut von Nutzen sein, um ver- dächtige Spieler zu bezichtigen und eben das Wiederbe- treten der Spielfälle zu verhindern — eventuell sie zu über-

wachen — wenn sie eingetreten wären. Und daraufhin ließ sie ihn hinführen.“

„Ich glaube,“ warf Georg ein, „daß man weder bei dem Roulette noch bei trente et quarante falsch spielen könnte.“

„Ja, es ist nicht leicht. Aber der „Griech“ wagt alles. Abgebrannt und aus seinem Klub hinausgeworfen, denkt er sich einfach: „Dort in der Menge bemerke mich kein Mensch.“ Er schmuggelt sich ein und erwischt bald irgend eine Gelegenheit, bald da, bald dort ein Geld- stück zu stehlen oder „Waffen“ einzutafeln.“

„Waffen?“ fragte Georg erstaunt.

„Ja, so nennt man ausgegebene, herrenlose Summen, die auf dem Spieltisch von irgend einem Spieler, der nicht wußte, daß er sie gewonnen hatte, zurückgelassen wurden.“

„Und dann — Ihr Mann also — Müller, glaube ich — ist beauftragt — er braucht ja nicht seine Stellung gleich die Polizei des Spielfelds zu vertreten. Und da diese Stellung sich ganz gut rentieren dürfte, zweifle ich sehr, daß er sie aufgibt.“

„Wenn man ihn jedoch eine große Summe als Scha- denersatz und weit mehr noch für etwaigen Erfolg an- bieten würde — er braucht ja nicht seine Stellung gleich aufzugeben. Er kann ja wegen wichtiger, unvorherge- sehener Ereignisse von größter Dringlichkeit einen Urlaub nehmen. Ich habe dort genug Verbindungen und ge- nügend Einfluß, ihm jene Stelle wieder zu verschaffen, falls er zulange fernbleiben sollte.“

„Ja, ja,“ bemerkte Sanftleben, „dies siehe sich ja schon alles einrichten. Aber welche Unmenge Zeit wir indes verlieren! Man muß schreiben, die ganze Geschichte aus- einanderlegen, seinen Einwendungen, die er machen wird, wieder antworten — wir werden damit garnicht fertig werden.“

„Wo reisen Sie hin. Sollen Sie ihn persönlich ab- waschen?“

„Was! Sie wollen, daß ich —“

„Warum denn nicht? Sie sprechen Müller, erklären ihm den ganzen Sachverhalt, überlegen seine Einwen- dungen, und wenn er einwilligt, uns zu helfen, nehmt Ihr beide den Nachterpönd, so daß Ihr in vier Tagen ganz gut zurück sein könnt. Das ist garnicht so schwierig. Ich habe genau dieselbe Fahrt vor drei Jahren gemacht, als meine Schwester so schwer erkrankt war, daß ich sie nach dem Süden bringen mußte.“

„Und die Arbeiten, die ich gerade unter den Händen habe?“ bemerkte Sanftleben, schon etwas schwankend, aber noch immer zögernd.

„Diese Sache ist wichtiger als alles andere. — Ent- scheiden Sie sich sofort. Es ist sechs Uhr. Sie haben nur noch eine Stunde Zeit.“

„Das ist mehr, als ich brauche. Ich bin an solche plö- tlichen Abreisen gewöhnt. Doch möchte ich noch meinen Leuten bestimmte Weisungen zurücklassen, und ungenötig- lich ist kein einziger zur Stelle. Alle arbeiten an ver- schiedenen Orten.“

Oben diesen Augenblick ertönte die Klingel der Ein- gangstür, und man vernahm das Geräusch von Schritten im Vorzimmer.

„Wenn das nur Geheiß wäre,“ rief Sanftleben und eilte in das vor dem Bureau liegende Zimmer. Wenige Minuten später kam er schon wieder zurück und sagte zu Georg:

„Es war gerade mein erster Beamter Geheiß. Ich habe ihm nur noch einige Aufträge zu geben, dann reise ich ab.“

„Brauchen Sie Geld?“

„Nein, danke, wir werden später abrechnen. — Vor- zeichnen Sie, wenn ich Sie verlasse. Ich muß nur rasch mein Gepäck fertigmachen.“

„Lassen Sie sich nicht aufhalten. — Wollen Sie mir übermorgen abend eine Depesche senden, um mir mitzu- teilen, ob Müller zugestimmt hat?“

„Gut, eine Depesche mit verstreuten Worten und von einem Pantomimenamen unterzeichnet. Ich bescheidere dann die dort gebräuchliche Wendung: „System hat gewonnen“ oder „System geprüngert“. Das soll heißen: „Müller nimmt an, oder er lehnt es ab.“ Ich werde mich mit Cerevis unterzeichnen. Bitte um Ihre Adresse.“

„Kalenke, Witta Hafenius.“

„Gut, ich will sie nicht vergessen. — Adieu — also, Herr Hafenius.“

Georg ging sofort nach Hause, um mit Berta zu sprechen und ihr das Resultat seiner beiden Gänge zum Rechtsanwalt Grünbaum und zum Direktor des Defektio- nsinstituts mitzuteilen. Nach Tisch aber eilte er zur Gräfin Doroteuf, die er bereits eine Einigkeit — nämlich den ganzen Tag über nicht gesehen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

TROPON mirksamste Kraftnahrung.

Göttingen, Kirchweg 1a p.
Pensionat für Töchter höh. Stände zur Erlernung des Haushaltes und geselliger Formen.
 Pensionspreis pr. Jahr 700 Mark,
 pr. Halbjahr 400 Mark.
Frau Oberförster Denck.

Silb. Medaille
 Welltaust. Paris

Eidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.
 Muster portofrei.
 Deutschlands größte Spezialgeschäft
MICHEL & Co BERLIN sw. 19.
 Leipzig-Strasse No. 43. Ecke Markgrafstrasse.
 Dywida-Fabrik
 in Grotzsch



Lang - nese Cakes

Hervorragende Neuheit per Pfund Mk. 1.20.

Vertreter: Emil Nolte.

Westerfede. Der Hausmann B. G. zu Feddeloh zu Gornitz läßt am

- Sonnabend, d. 21. Februar,** nachm. 1 Uhr anfgd.,
- 1 18jährige Stute, kräftig. Arbeitspferd,
 - 1 3jährige schwarze Stute, vom Diamant, ausgezeichnete Gänger,
 - 5 trüchtige Schweine, Ende März bezw. Anfang April ferkelnd,
 - 60 Hauf. Tannen, Balken, Unterhöher, Sparren- und Richehoh,
 - 100 Hauf. Eichen-Schlagholz, Gruben- u. Richehoh,
 - 50 Eichen a. d. Stamm, Bau-, Wagen-, Schwellen- u. Grubenholz,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Versammlung in Bruns' Wirtschaft zu Gornitz. E. Wettermann, Aukt.

Immobilienverkauf zu Mittel.

Die Erben des weil. Landmanns Ang. Bunjes daselbst lassen wegen Sterbefalls die ihnen gehörigen

Immobilien,

und zwar:

1. die Hauptstelle, bestehend aus dem Wohnhause, Scheune, 3 Schafkosen u. 84,58,65 ha Garten-, Acker-, Wiesen-, Weiden- und unkultivierten Ländereien,
2. die ol. Sike Stelle, bestehend aus dem Wohnhause und 2,71,82 ha Ländereien,

öffentlich meistbietend mit Eintritt zum 1. Mai d. Js. oder später durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet 1. Verkaufstermin am

Freitag, den 13. Febr. d. Js., nachm. 6 Uhr,

in Raten's Wirtschaft in Mittelstatt.

Ich bemerke noch, daß von den unkultivierten Ländereien in den letzten Jahren große Flächen in Kultur genommen sind, welche sich sowohl als Ackerland als auch besonders zum Weiden eignen und deshalb ein Verkauf der Immobilien jedem mit Recht empfohlen werden kann. Käufer ladet ein Wardenburg b. Oldbg. W. Glöckner, Aukt.

Ein Haus

an der Fiegehoffstraße, mit großem Garten, ev. Bauplatz, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offerten u. S. 138 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Schöne Besingung

(Haus mit Garten) zum 1. Mai preiswert zu verkaufen. Offerten unter S. 125 an die Geschäftsst. d. Bl.

J. F. Brunotte, Achternstrasse 23

Konfirmandenhüte in grosser Auswahl.

Weiche und gesteierte Hüte in allen Farben, Formen und jeder Preislage Englische und Wiener Haarhüte, Seidenhüte und Chapeaules. Herren- und Knabenmützen von den billigsten bis zu den elegantesten. Beamten- und Schülermützen in feinsten Ausführung.

Bei vorkommenden Trauerfällen bringe ich mein



Sarg-Magazin in Tannen, Eichen- u. Metallfärgen, nebst Tischler-Leichenwagen, sowie große Auswahl in Leichen-Anzügen in gültige Erinnerung.

Aug. Meiners Ww., Wilhelmstrasse 1a.

Gedewcht. Der Köter Johann Wortmann zu Süddevechter Moor läßt am

Donnerstag, den 12. Februar,

nachm. 1 Uhr anfgd. in und bei seiner Wohnung:

- 1 trüchtige Kuh,
- 1 " " Quene,
- 3 " " Schweine,
- 20 Hühner,

2 Schiefbarren, 1 eiserne Mooreage, Schneidelahe mit Messer, 1 Rattentoffelqueisler, Staubwanne, 1 gr. Schweinefessel, 4 Schweineböde, 1 Schweinetrog, Eimer, Hacken, Widen, Spaten, Forken, Garten, Senfen, 1 Badtrog, 1 Entenwaage, 1 kleine Waage mit Gewicht, 2 Wanduhren, 1 Kleider-schrank, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, eiserne Töpfe, Balgen, Schenkessel, Teefessel, Bohnenmaschine, Plättchen, Koffer, Risten, Fässer und mehrere sonstige Haus- und Ackergerätee; ferner:

- 100 Scheffel Sch- u. Pflanzkartoffeln,
- 2000 Pfd. gutes Heu, u.
- 20 Scheffel Saat grünen Roggen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Liebhaber ladet ein

Setze.

Eghorn. Der Landmann Gerh. Schken daselbst beabsichtigt seine

Stelle,

bestehend aus dem Wohnhause, nebst Scheune und ca. 133 Sch.-S. Ländereien, darunter die Weiden hinter D. Harms Wm. Haus, groß ca. 37 Sch.-S., und die zu Schmiedeberg bel. Wisch, groß ca. 17 Sch.-S., öffentlich meistbietend, mit Eintritt der Gebäude auf 1. Mai d. Js., der Ländereien auf sofort bezw. 1. No v. d. Js., auf 6 Jahre zu verpachten. Verpachtungstermin:

Sonnabend, d. 14. Febr. d. Js., abends 6 Uhr,

in Joh. Helms' Wirtschaft zu Nadort.

Die Stelle gelangt sowohl im ganzen, wie auch geteilt zur Verpachtung. — Es soll nur dieser eine Verpachtungstermin stattfinden. Nadort. D. G. Dierks.

Verheuerung.

Zwischenh. Der Drechsler J. S. Braue zu Raibauten beabsichtigt wegen Auswanderung seine daselbst an der Chaussee gelegene

Besingung,

als das Wohnhaus nebst Stall u. plm. 2 Sch.-S. Gartenland, mit Eintritt zum 1. Mai d. Js. zu verheuern. Auf Wunsch kann dem Heuermann noch Bauland, welches zu heuern, nachgewiesen werden. Heuerliebhaber wollen sich baldigst melden. J. S. Hinrichs.

Große Waren-Auktion.

Am Dienstag, den 10. Febr., und folgende Tage, morgens 9 Uhr anfgd., im Hotel zum deutschen Kaiser, Langestr. 81, sollen für Rechnung des Kaufmanns G. Hesse hieselbst zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden:

Ca. 200 Stück Herren-, Jünglings- und Kinder-Anzüge, ca. 100 Paletots und Mäntel, ein Posten Herren-Hosen, einzelne Westen. Ferner: 3-400 Meter Buckskin zu Herren- und Knaben-Anzügen und Paletots passend, ein großer Posten Herren-Wäsche. J. A. Kümmerle.

100 Stück Konfirmanden-Anzüge für die Hälfte des Wertes.

Kanalanschlüsse,

komplette Ausführung, sowie Anfertigung von Zeichnungen mit ausführlichen Kostenanschlägen liefern prompt und billig.

H. Meyer, Techniker, Alexanderstraße 28 b.

Ist Krampblinden heilbar?

Ja, wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äusserlich, noch nicht von selbst angebrochen. Langjähriger Erfolg. Zahlreiche Dankschreiben, auch über Heilung von Magen- und Leberleiden. Letztere beiden, sowie angeblich harmlose Wucherungen sind oft Krebsartig. A. Stroop, Neuenkirchen Nr. 108, Kreis Wisdenbrück.

Immobilienverkauf.

Westerfede. Rechnungsführer Ahmels hieselbst, als Bevollmächtigter der Erben der verstorbenen Witwe F. Claus zu Lorscholt läßt am

Donnerstag, den 12. Februar, nachm. 3 Uhr,

in Olm's Wirtschaft zu Ostereschens die daselbst belegene olim

Stelle,

bestehend aus Wohnhaus und ca. 100 Scheffelsaat Ländereien,

öffentlich meistbietend durch mich verkaufen. Gleichzeitig soll die den Erben der Frau Claus an die Ehefrau des Grundbesitzers Johann von Ohlen zu Ostereschens zustehende Grundbesitzforderung ad 41 Mk. 45 Pf. meistbietend durch mich verkauft werden. In diesem Termine erfolgt bei annehmbarer Gebote sofort der Zuschlag. E. Wettermann, Aukt.

Zu vermieten 2 elegante Damenmasken-Anzüge. Angstritt. 58.

Verkauf einer Landstelle.

Nastede. Meine zu Mittel belegene Landstelle, ol. Knusen Kötteri, bestehend aus neuen Gebäuden und 130 Sch.-S. Ländereien guter Bonität, werde ich am

Mittwoch, den 11. d. Mts., nachm. 6 Uhr,

in Wulfs Wirtschaft zu Leuchtenburg zum Verkauf ausbieten. Käufer kann 30 Sch.-S. grünen Roggen mit übernehmen. Bei der Stelle befindet sich ein schönes Dorfmoor. Ich bemerke noch, daß Knusen nicht reflektiert und soll der Zuschlag sofort erfolgen. Eintritt eventl. sofort oder 1. Mai d. Js. J. Degen, Aukt.

Mühlensstr. Nr. 3

n a h e d e r P o s t z u beliebigem Antritt zu verkaufen. Nähere Auskunft unentgeltlich. Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernspr. 536. Auktionator.

Neuenhutorfermoor. Zu verk. zwei junge, gut milchgebende Kühe (Anfang März kalbend). Finr. Sage

1 1/2 Million. Mk.

sind mit einem Los zu gewinnen. Jedes Los mindestens ein Gewinn. Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Einsatz, daher kein Risiko. Keine Klassenlotterie, keine Serien- od. Ratenlose. Gesetzl. erlaubt! Kein Schwindel! Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospekt. Zuschriften befördert sub. Nr. 605 Stefan Schuster, Berlin O. 17.

Dampffärberei und chem. Waschanstalt

H. Biel,

Donnerschwefstr. 16. Filialen: Steinweg 3a. Uthtersfr. 8: Frau Brandhorst. Stauffstr. 23: Herr Hornmeyer. Nastede: Fräulein Sillke. Verne: Fräulein Niemeier.

Zur Konfirmation empfehle:

Krimpfreie weiß gestreifte und melierte Rockflanelle

Zuschneiden der Röcke gratis. Weiße und farbige Rockwolle

Wilh. Mart. Wiener

Schüttingstr. 10.

Eduard F. C. Duden,

Oldenburg u. Lever. Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- u. Telegraphen-Anlagen. — Ia. Referenzen. —

Lager elektr. Apparate und Bedarfartikel für Stark- u. Schwachstrom. Elektrotechn. Werkstatt für Reparaturen jeder Art.

Ingenieur-besuch, Anschläge und Preislisten kostenlos.

Zur Konfirmation:

Gefangbücher und Konfirmationsgeschenke empfiehlt **Carl Müller,** Langestr. 84.

Maskeraden-Anzüge

für Herren und Damen zu maßigen Preisen. **Stautlinie 3. Teilschauen.** Zu verkaufen ein 8 Tage altes Kuhfals. Fr. Straß. Zu kaufen gesucht ein gutes, gebräuchtes

Fahrrad.

Offerten mit Preis unter S. 140 bis z. 10. d. Mts. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Königlich sachsen. Technikum Hainichen

1. Masch. u. Elektrotechn. Ingenieur-, Techn. u. Werkn. Laboratorien. Progr. frei. Dir.: E. Holtz. Staatl. Oberaufsicht.

Schwindjucht

leiden ertheile ich aus Dank für die mir gemordene Hilfe Anstalt gegen Retourmark. **Willy Reider,** Dresden-A., Rabenstraße 18.